

**VORBERICHT zur VERWALTUNGSRECHNUNG 2014****A. Allgemeines****1. Rechnungsführung**

Gemeindevorwarter: Res Wittwer, dipl. Finanzvorwarter, im Amt seit 01.10.2002
 Rechnungsschema: Harmonisiertes Rechnungsmoell (HRM) des Kantons Bern
 Hilfsmittel: NRM Finanzbuchhaltung (NRM AG, 3254 Balm b. Messen)

2. Grundlagen**Voranschlag 2014**

Genehmigung durch Gemeinderat: 31.10.2013
 Genehmigung durch Gemeindeversammlung: 07.12.2013

Verwaltungsrechnung 2013

Abfassung: 16.04.2014
 Genehmigung durch Gemeinderat: 27.03.2014 / 16.04.2014
 Rechnungsprüfung: 25.03.2014 / 08.05.2014
 Genehmigung durch Gemeindeversammlung: 27.05.2014

3. Rechnungsprüfung

Seit dem Jahr 2004 erfolgt die Rechnungsprüfung der Einwohnergemeinde Oberlangenegg durch ein externes Rechnungsprüfungsorgan. Die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2011 hat für die Periode 2012 – 2015 die **Fankhauser & Partner AG aus Huttwil** als Rechnungsprüfungs- und Datenschutzaufsichtsorgan gewählt.

Es wird auf den Bestätigungsbericht verwiesen, welcher der Originalrechnung beigeheftet ist.

3. Einwohnerstatistik

Einwohnerzahlen per	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Total Schweizer:	478	475	466	467
davon Männer	231	233	231	227
davon Frauen	247	242	235	240
Total Ausländer	5	6	6	7
Total Einwohner	483	481	472	474
Anzahl Steuerpflichtige	293	286	281	282



5. Einheitsansätze

Der Rechnung liegen folgende von der Gemeindeversammlung oder vom Gemeinderat beschlossene Ansätze zugrunde:

◆ Gemeindesteueranlage	1.95	Einheiten [seit 1.1.2014]
◆ Liegenschaftssteuer	1.3	Promille des amtlichen Wertes
◆ Hundetaxe	Fr. 35.--	für den 1. Hund
	Fr. 55.--	für den 2. und jeden weiteren Hund
◆ Feuerwehrrersatzabgabe	6 %	des Staatsteuerbetrages, min. Fr. 20.-- max. Fr. 400.--

Wassergebühr

- ◆ Grundgebühr
- ◆ Verbrauchsgebühr
- ◆ Löschgebühr

seit 2006:

Fr. 90.-- je Wohnung / Gewerbe / landw. Betrieb
Fr. 0.80 je m³ Frischwasser

◆ **27 %** der Grundgebühr für Liegenschaften, welche nicht an der Wasserversorgung angeschlossen sind, aber im Umkreis von 300 m zum nächsten Hydranten liegen.

◆ für Liegenschaften, welche an der Wasserversorgung angeschlossen sind, ist die Löschgebühr in der Grundgebühr inbegriffen.

◆ um **25 %** reduziert sich die Grundgebühr für Liegenschaften, welche an der Wasserversorgung angeschlossen sind, nicht aber im Umkreis von 300 m zum nächsten Hydranten liegen.

Abwassergebühr

- ◆ Grundgebühr
- ◆ Benützungsgbühr

seit 2010:

Fr. 70.-- je Wohnung / Gewerbe
Fr. 1.50 je m³ Frischwasser

Abfallgebühr

- ◆ Grundgebühr

seit 2010:

Fr. 65.-- für 1 Person
Fr. 130.-- für 2 Personen
Fr. 195.-- für 3 Personen und mehr
Fr. 130.-- für Ferienwohnungen
Fr. 130.-- für Kleingewerbe
Fr. 260.-- für Mittelgewerbe
Fr. 520.-- für Grossgewerbe

- ◆ Containerplomben 800 lt Fr. 41.00
- ◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 17 lt Fr. 1.00
- ◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 35 lt Fr. 1.90
- ◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 60 lt Fr. 3.20
- ◆ AVAG-Kehrriechtsäcke 110 lt Fr. 5.80

} Die Gebührenansätze werden durch den Kehrriechtausschuss Rechtes Zulgebiet festgelegt.



B. Laufende Rechnung

Zahlreiche Faktoren auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite haben gegenüber dem Voranschlag zu einem wesentlich besseren Rechnungsergebnis geführt. Wir versuchen in der Folge auf die wichtigsten Abweichungen einzugehen.

Rechnungsergebnis	Rechnung	Voranschlag
Aufwand	2'542'894.57	3'004'500.00
Ertrag	2'391'052.40	2'674'500.00
Aufwandüberschuss	151'842.17	330'000.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag:	178'157.83	

Das Wichtigste in Kürze

Die Jahresrechnung 2014 schliesst deutlich besser ab als vorgesehen. Grund zur Euphorie ist deswegen nicht angesagt, zumal die Rechnung mit einem Verlust in der Höhe von fünf Steueranlagezehntel abschliesst. Wie bereits in den zwei vorangehenden Jahren schliesst die Jahresrechnung nach 1985 zum dritten Mal in Folge mit einem Aufwandüberschuss ab – 2014 mit einem solchen von Fr. 151'842.17 ab. Gegenüber dem Voranschlag, welcher mit einem Defizit von Fr. 330'000.-- gerechnet hat, ist dies jedoch eine Verbesserung um Fr. 178'000.--. Das Eigenkapital nimmt um den Aufwandüberschuss auf 1,40 Millionen Franken ab und entspricht immer noch rund 43 Steueranlagezehntel. Der Aufwandüberschuss ist vorwiegend den hohen Pflichtabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in der Höhe von Fr. 243'000.-- zuzuschreiben.

Die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag ist sowohl auf der Einnahmen- wie auch auf der Ausgabenseite zu suchen, und zwar querbeet in allen Aufgabenbereichen. Aus der Waldbewirtschaftung resultiert ein erfreulicher Gewinn von Fr. 36'000.-- zu Gunsten des Steuerhaushaltes, welcher Fr. 16'000.-- über dem Voranschlagswert liegt. Die gesamten Steuereinnahmen liegen Fr. 17'000.-- über den Budgeterwartungen. An die Lehrergehaltskosten für das Schuljahr 2013/14 hat der Kanton der Gemeinde Oberlangenegg einen nicht budgetierten Zusatzbeitrag in der Höhe von Fr. 29'000.-- ausgerichtet.

Die **Bauarbeiten am Oberstufenzentrum Unterlangenegg** konnten im vergangenen Sommer abgeschlossen werden. Der bewilligte Verpflichtungskredit von 9,21 Mio. Franken konnte eingehalten werden. Die zweite Tranche für Investitionen und Zinsen in der Höhe von Fr. 44'500.- ist Ende 2014 fällig geworden. Dank des tiefen Zinsniveaus liegt der Kostenanteil deutlich tiefer als budgetiert. Dieser Trend dürfte sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen, da der Oberstufenverband vom attraktiven Marktumfeld bei den Zinsen profitiert.

Im Zuge der Eigentümersbereinigung der **öffentlichen Beleuchtung** zwischen der BKW Energie AG und der Einwohnergemeinde Oberlangenegg hat die Gemeinde per 01.01.2014 alle 19 Lichtpunkte entlang der öffentlichen Strassen und Anlagen ins Gemeindeeigentum übernommen. Der Restkaufpreis der noch nicht amortisierten Investitionen beträgt Fr. 29'000.--. Der Aufwand war nicht budgetiert.

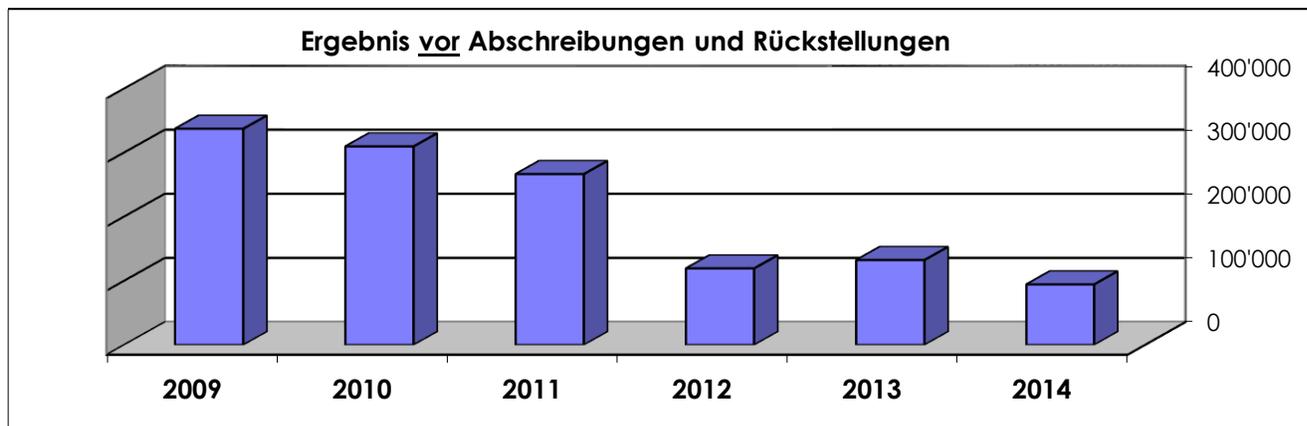
**Die Gemeinderechnung im Überblick:**

Bezeichnung	Rechnung 14	Budget 14	Rechnung 13
Ertrag	2'391'052.40	2'674'500.00	2'243'998.60
Aufwand (ohne Abschreibungen)	2'298'740.12	2'760'300.00	2'136'681.36
Ergebnis vor Abschreibungen	92'312.28	-85'800.00	107'317.24
./. Harmonisierte Abschreibungen	-243'388.35	-244'200.00	-266'392.95
./. Übr. Abschreibungen auf Verw.Vermögen	-766.10	0	0.00
./. Abschreibungen auf Finanzvermögen	0.00	0	0.00
Ergebnis	-151'842.17	-330'000.00	-159'075.71
Eigenkapital 31.12.	1'402'983.48	0	1'554'825.65
Eigenkapital in Steuerzehnteln (32'500)	43.2	0	47.8

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung des Rechnungsergebnisses der letzten 6 Jahre ersichtlich.

Vergleich Rechnungsergebnisse

	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Ergebnis vor Abschreibungen und Rückstellungen	94'312.28	132'317.24	119'234.31	266'356.57	309'495.65	337'133.38
Abschreibung Finanzverm.	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	50'000.00
Pflichtabschreibungen	243'388.35	266'392.95	255'342.30	111'417.95	89'332.35	21'765.70
Rechnungsergebnis	-149'076.07	-134'075.71	-136'107.99	154'938.62	220'163.30	265'367.68
zusätzliche Abschreibungen	766.10	0.00	3'496.40	150'000.00	200'000.00	196'000.00
Rückstellungen(-)/Rückzug	2'000.00	25'000.00	-51'300.00	-16'100.00	18'200.00	-19'000.00
ausgewiesenes Ergebnis	-151'842.17	-159'075.71	-88'304.39	21'038.62	1'963.30	88'367.68
Nettoinvestitionen	117'051.80	458'647.25	1'716'326.10	517'201.30	898'991.65	105'560.50

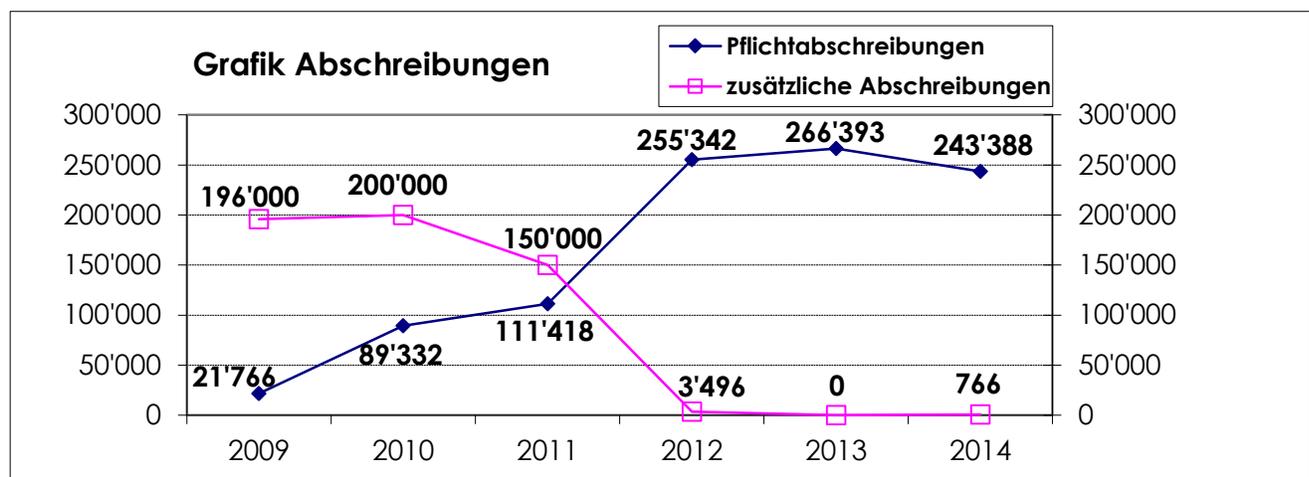


Abschreibungen

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die *Pflichtabschreibungen* (10 % des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens per 31. Dezember) in den Jahren bis 2011 in einem tiefen Bereich lagen. Aufgrund der hohen Nettoinvestitionen in den vergangenen Jahren ist der gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungsaufwand massiv angestiegen.

Das noch nicht abgeschriebene Verwaltungsvermögen lag am Anfang des Rechnungsjahres bei Fr. 2'297'212.--. Die Nettoinvestitionen im Jahr 2014 beziffern sich auf Fr. 117'000.--. Davon betreffen Fr. 87'700.-- die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallbeseitigung.

Auf dem verbleibenden Verwaltungsvermögen wurden Ende 2014 die Pflichtabschreibungen von 10 % (= Fr. 243'300.--) vorgenommen. Zusätzliche übrige Abschreibungen wurden einzig auf den Investitionen der Walderschliessungen in der Höhe von Fr. 766.-- getätigt.



Nennenswerte Abweichungen Einnahmen- und Ausgabenseitig:

Nebst einer ganzen Reihe von kleineren und grösseren Budgetabweichungen, auf die wir nachstehend noch eingehen werden, führen folgende Faktoren zu diesem besser abschliessenden Rechnungsergebnis:

Ausserordentliche Einnahmen:

- Zusatzbeitrag des Kantons an die Lehrergehaltskosten Fr. 29'000.--
- Gewinn aus Waldbewirtschaftung Fr. 36'000.--
- Mehrertrag an Steuereinnahmen Fr. 17'000.--
- Mehrertrag aus Schulraumvermietungen Fr. 6'000.--

Aufwandseitig konnte eingespart werden:

- Tiefere Kosten Lastenausgleich Lehrerbesoldungskosten Fr. 10'000.--
- Tiefere Kosten baulicher Unterhalt Schulhäuser Fr. 9'000.--
- Tiefere Kosten Lastenausgleich öffentlicher Verkehr Fr. 6'500.--



Bemerkungen zu den einzelnen Aufgabenbereichen

0 Allgemeine Verwaltung

Aufgabengebiete		Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
011	Legislative (Stimmberechtigte)	8'281.95	160.00	9'900.00	100.00	-1'678.05	7'535.20	100.00
012	Exekutive (Gemeinderat)	39'595.45	-	43'500.00	-	-3'904.55	34'215.60	500.00
029	Allgemeine Verwaltung	203'332.50	26'131.80	201'300.00	18'300.00	-5'799.30	180'601.20	20'671.25
090	Gemeindehaus	33'027.50	37'300.00	24'900.00	36'800.00	7'627.50	45'566.05	35'863.85

011 Legislative; Der Bereich **«Legislative»** beinhaltet die Kosten für Wahlen und Abstimmungen, Rechnungsprüfungsorgan und Gemeindeversammlung und liegt Fr. 1'600.-- unter dem Voranschlagskredit.

012 Exekutive; Die unter der Rubrik **«Exekutive»** verbuchten Entschädigungen des Gemeinderates betragen gesamthaft rund Fr. 31'800.--. Auf den 01.01.2014 wurden die Gemeinderatsentschädigungen erhöht; gegenüber dem Vorjahr betragen die Mehraufwendungen Fr. 6'400.--. Der Gemeinderatskredit von Fr. 7'000.-- wurde annähernd ausgeschöpft.

029 Allgemeine Verwaltung; Der Nettoaufwand von Fr. 177'000.-- (Vorjahr Fr. 160'000.--) für den Aufgabenbereich **«Allgemeine Verwaltung»** liegt Fr. 6'000.-- unter dem budgetierten Wert. Die gesamten Verwaltungspersonalkosten betragen Fr. 152'000.-- (Vorjahr Fr. 144'000.--). An der Gemeindeversammlung vom 27.05.2014 haben die Stimmberechtigten einer Stellenetaterhöhung im Umfang von rund 50 % – total 176 Stellenprozent – zugestimmt. Folgedessen wurden die Stellenprozent auf der Gemeindeverwaltung per 01.11.2014 von 1.25 auf 1.60 Vollzeitstellen erhöht. Die zusätzlichen Personalkosten waren im Voranschlag 2014 nicht eingerechnet. Weiter wurde die gesamte Informatik (Hardware) ersetzt, wofür Kosten in der Höhe von gut Fr. 20'000.-- entstanden sind. Im Zusammenhang mit der Registerharmonisierung der Gemeinden, Kantone und des Bundes (GERES) mussten weitere Anpassungen an unserem Einwohnerkontrollprogramm vorgenommen werden. Die Kosten dafür betragen Fr. 4'000.--. In den vorangehenden Jahren wurden für die Datenharmonisierung nicht weniger als Fr. 18'300.-- ausgegeben. Die Dienstleistungen des Kantons im Bereich «Steuerservice» und «Amtliche Bewertung» kostete die Gemeinde Fr. 10'100.--. Aus Unfalltaggeldern hat die Gemeinde Fr. 5'000.-- erstattet erhalten. Für die administrative Führung der spezialfinanzierten Aufgabenbereiche Wasser, Abwasser, Abfall und Liegenschaften Finanzvermögen werden diesen gesamthaft Fr. 17'500.-- verrechnet und dem Aufgabenbereich «Allgemeine Verwaltung» gutgeschrieben. Auf den 01.07.2014 hat der Begräbnisbezirk Schwarzenegg die Geschäftsführung an die Gemeindeverwaltung Oberlangenegg übertragen. Das vereinbarte Entgelt für ein halbes Jahr beträgt Fr. 1'950.--.

090 Gemeindehaus; Die Betriebskosten des **Gemeindehauses** betragen Fr. 33'500.-- und liegen Fr. 15'000.-- unter dem Vorjahreswert. Die neue Asphaltierung des Parkplatzes beim Gemeindehaus und die Neugestaltung der Rabatte kostete gut Fr. 30'000.--. Budgetiert waren Fr. 20'000.--. Die Mieterträge und Nebenkostenrückerstattungen von Fr. 37'300.-- entsprechen dem Voranschlag.



1 Öffentliche Sicherheit

Aufgabengebiete		Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
100	Mass und Gewicht	1'900.45	1'453.50	2'000.00	1'000.00	-553.05	3'379.05	1'453.50
101	Übrige Rechtspflege	6'000.95	14'357.40	7'500.00	12'500.00	-3'356.45	19'622.90	28'996.35
140	Feuerwehr	57'099.75	21'466.10	61'700.00	20'000.00	-6'066.35	64'454.35	21'688.25
151	Schützenhaus Wolfrichti	678.40	2'533.30	1'900.00	1'900.00	-1'854.90	319.70	2'615.75
160	Zivilschutz	10'746.60	-	11'500.00	-	-753.40	11'270.90	700.00
161	Übrige zivile Landesverteidigung	-	-	1'500.00	-	-1'500.00	-	-

100 Mass und Gewicht: Die laufende **Nachführung des Vermessungswerkes** durch den Geometer kostete Fr. 1'900.-- (Vorjahr Fr. 1'700.--). Vom Amt für Geoinformation des Kantons Bern erhielten wir einen Gebührenanteil von Fr. 1'400.-- (Datenbezüge von Dritten aus der amtlichen Vermessung).

101 Übrige Rechtspflege: Im Aufgabenbereich **«Übrige Rechtspflege»** werden sämtliche Gebührenaufwendungen (Fr. 6'000.--) und –erträge (Fr. 14'300.--) für Verwaltungstätigkeiten (Baubewilligungsgebühren, Ausweise, Publikationen, etc.) erfasst. Der Erfolg von Fr. 8'300.-- (Vorjahr Fr. 9'300.--) deckt Amtshandlungen des Verwaltungspersonals und des Gemeinderates ab. Im Gegensatz zum Jahr 2013 hat der regionale Feueraufseher in den Gemeinden des rechten Zulgtals die Mindestanzahl von 60 verfügbaren Brandschutzauflagen nicht erreicht, weshalb die Gemeinde nicht in den Genuss von GVB-Beiträgen gekommen ist.

140 Brandschutz: Der Aufgabenbereich **«Feuerwehr»** kostete ohne verrechnete Abschreibungen für den Neubau des Feuerwehrmagazins netto Fr. 1'000.-- (Vorjahr Fr. 4'200.--). Die Feuerwehersatzabgaben von Fr. 21'400.-- wurden an die Feuerwehr Schwarzenegg weitergegeben. Sie bemessen sich nach dem steuerbaren Einkommen und fielen 2014 praktisch gleich hoch aus wie im Vorjahr. Die getätigten Investitionen für den Neubau des Feuerwehrmagazins müssen jährlich mit mindestens 10 % auf dem Restbuchwert abgeschrieben werden. Die Pflichtabschreibungen betragen 2014 Fr. 34'600.--.

151 Schützenhaus Wolfrichte: Im Jahr 2010 hat die Gemeinde den **Parkplatz** für knapp Fr. 90'000.-- erweitert. Unter anderem wurde der Platz mit Strom und einem Abwasseranschluss erschlossen, so dass auf diesem grössere Festivalanlässe abgehalten werden können. Im Gegenzug verlangt die Gemeinde von den Benutzern ein Entgelt. Im Jahr 2014 konnten Fr. 2'000.-- an Benützungsgebühren in Rechnung gestellt werden.

160 Zivilschutz: Der Kostenanteil für das 9. Betriebsjahr an die **Zivilschutzorganisation Steffisburg-Zulg** beläuft sich auf Fr. 10'200.-- und liegt im Bereich des budgetierten Wertes. Das Inkasso der Schutzraumsatzabgaben erfolgt seit dem 1. Januar 2012 neu durch den Kanton.

161 Übrige zivile Landesverteidigung: Wegen guter Finanzlage hat die Stiftung Einsatzkosten (GVB) auf die Erhebung des Beitrages 2014 verzichten können.



2 Bildung

Aufgabengebiete		Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
200	Kindergarten	66'542.10	15'265.35	65'000.00	18'200.00	4'476.75	54'060.05	14'622.90
210	Primarstufe	139'578.70	55'978.95	154'800.00	44'900.00	-26'300.25	134'578.50	54'229.55
212	Sekundarstufe I	270'217.90	76'767.85	276'600.00	62'400.00	-20'749.95	231'468.95	93'900.30
214	Musikschulen	3'043.05	-	3'600.00	-	-556.95	4'640.40	-
217	Schulliegenschaften	69'348.70	58'072.50	79'700.00	52'400.00	-16'023.80	80'751.75	55'504.75
219	Nicht Aufteilbares, Volksschule	92'616.17	25'872.25	100'700.00	26'200.00	-7'756.08	96'392.45	26'506.65
292	Erwachsenenbildung	288.60	-	300.00	-	-11.40	291.00	-

Der Nettoaufwand in der Dienstabteilung Bildung (Fr. 409'600.--) liegt Fr. 67'000.-- unter dem Voranschlagskredit. Im Vorjahr kostete die Bildung netto Fr. 357'400.--.

Einer der Hauptausgabenposten ist der Gemeindeanteil an die **Besoldungskosten** des Kantons für die **Lehrerschaft**. Seit Einführung der neuen Finanzierung der Volksschule (NFV) per 01.08.2012 werden die Lehrergehaltskosten dem Schuljahr entsprechend abgerechnet. Neu ist der Gemeindeanteil an die Lehrergehälter abhängig von Schülerzahlen (eigene Schüler, aufgeteilt in Schulort Oberlangenegg/extern; Schüler aus anderen Gemeinden mit Schulort Oberlangenegg) und von den bewilligten Stellenprozenten der Lehrpersonen. Schulen mit unterdurchschnittlichen Klassengrößen werden mit NFV finanziell mehrbelastet.

Zusammenstellung Lehrerbesoldungsanteile 2014:

Lehrerbesoldungsanteile	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
Kindergarten	40'537	36'700	28'486
Primarschule	84'316	99'200	83'165
Sekundarstufe I (Real und Sek.)	73'616	92'100	75'174
Besondere Massnahmen (IBEM)	13'026	24'200	19'318
Total	211'494	252'200	206'143
Besserstellung zu Voranschlag:	40'706		

Bei den dargestellten Lehrerbesoldungskosten handelt es sich um Nettokosten. Diese zeigen die Gesamtbelastung der Gemeinde nach Abzug der Schülerbeiträge des Kantons und auswärtiger Schüler. Gegenüber den Budgetprognosewerten fielen die monatlichen Besoldungsanteile an die Lehrergehaltskosten gesamthaft rund Fr. 11'000.-- tiefer aus. Weil die Lehrergehaltskosten in Oberlangenegg im Schuljahr 2013/14 über Fr. 400.-- pro Einwohner lagen, erhielt die Gemeinde einen nicht budgetierten Zusatzbeitrag für stark belastete Gemeinden im Umfang von Fr. 29'000.--.

**Kosten Schulbetrieb – was kostet uns ein Schüler?**

	Kindergarten		Primar- + Realstufe (1. - 6. Klasse)		Oberstufenzentrum (inkl. Hauswirtschaft)	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Anzahl Kinder (Stichtag 15.09.2013)	8	9	36	41	21	
Schulgelder an andere Gde./Verband	8'492	9'553	0	0	62'604	Nicht vergleichbar mit Jahr 2014
Transportkosten / Schulbus	2'248	1'398	19'843	18'075	0	
Subvention Schülertransporte	0	0	-10'455	-10'369	0	
Schulmaterial	0	0	72'773	78'318	0	
Rückerstattungen (ohne Schulgelder)	0	0	-15'417	-16'138	0	
Nettokosten	10'740	10'951	66'744	69'886	62'604	
Ø Betriebskosten je Kind/Schüler ohne Lehrerbesoldungsanteile	1'343	1'217	1'854	1'705	2'981	
	inkl. Schulinfrastruktur		ohne Schulinfrastruktur		inkl. Schulinfrastruktur	

200 Kindergarten; Auf den 1. August 2012 ist zwischen den Gemeinden Wachsdorn und Oberlangenegg eine neue Schulgeldvereinbarung in Kraft getreten. Diese regelt unter anderem die Schulkostenbeiträge. Das Schulgeld an die Gemeinde Wachsdorn (Fr. 8'500.--) für Kinder, die dort den **Kindergarten** besuchen, entspricht dem Voranschlagskredit. Die Kindergartentransporte werden weitgehend mit dem öffentlichen Verkehrsmittel abgewickelt. Ausgenommen am Montagnachmittag werden die Kindergärteler in der Regel mit dem Schulbus transportiert.

210 Primarstufe; Im Schulhaus Brucheren wurden im Schuljahr 2013/14 zwei Schulklassen mit 36 Schülern geführt. Davon stammen fünf Schüler aus auswärtigen Gemeinden. Das vereinbarte Schulgeld für auswärtige Schüler beziffert sich auf Fr. 13'700.-- (exkl. Lehrergehaltskosten).

212 Sekundarstufe 1; Die **Realschule Kreuzweg** wurde im Juli 2013 geschlossen. Seither besuchen sämtliche Real- und Sekundarschüler das Oberstufenzentrum in Unterlangenegg. Die geleisteten Akontoschulgeldbeiträge für 21 Schüler belaufen sich gesamthaft auf Fr. 62'300.--. Drei Oberstufenschüler besuchen die Sportschule der SCL Young Tigers in Langnau. Das dafür geleistete Schulgeld beläuft sich für das Kalenderjahr 2014 auf Fr. 12'700.-- (exkl. Lehrergehaltskosten).

Der **Hauswirtschaftsunterricht** ist seit August 2013 im Budget des Oberstufenverbandes enthalten und wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr separat abgerechnet.

214 Musikschulen; Der Finanzierungsanteil des Kantons wurde mit dem neuen Musikschulgesetz von 20 auf 30 Prozent erhöht. Die Gemeinden wurden dadurch im Lastenverteiler Musikschule um 10 Prozent entlastet. Zwei Kinder besuchten die Musikschule Region Thun, für welche die Gemeinde gesamthaft Fr. 2'600.-- berappte.

219 Volksschule, nicht Aufteilbares; Die Gesamtkosten von Fr. 92'600.-- (Vorjahr Fr. 96'300.--) für den gesamten **Schulbetrieb** von Oberlangenegg (Schulbus, Schulmaterial, Beiträge für Werken, Skilager, EDV-Kosten, Mittagstisch, etc., aber ohne Lehrergehaltskosten und Liegenschaftsaufwand) liegen rund Fr. 8'200.-- unter dem Voranschlagskredit. Insbesondere beim Personalaufwand und bei den Lehrmitteln werden Budgetunterschreitungen festgestellt.



Auf Beginn des Schuljahres 2013/14 wurde das Tagesschulmodul „**Mittagstisch**“ eingeführt. Total haben 13 Schüler das Angebot ein- oder zweimal pro Woche besucht. Die Nettokosten der ersten Abrechnung (nach Abzug der geleisteten Kantons-subsidien) belaufen sich auf Fr. 940.--.

Für neue **Anschaffungen** wurden Fr. 2'900.-- ausgegeben. Diese Kosten liegen Fr. 2'400.-- unter dem Voranschlagskredit. Neu angeschafft wurden unter anderem zwei Aktenschränke, eine Kaffeemaschine sowie ein Kasten für die Unterbringung des Rasenmähers. Die **Informatikkosten** liegen mit Fr. 3'400.-- im Vorjahresdurchschnitt. Der Kostenanteil für das regionale Schulsekretariat mit Sitz in Unterlangenegg beträgt Fr. 2'800.--.

Die Gemeinde hat im Juli 2012 für die **Schülertransporte** einen eigenen Schulbus angeschafft. Die Kosten für Treibstoff, Unterhalt, Versicherungsprämien und Motorfahrzeugsteuern belaufen sich auf Fr. 10'900.--. Hinzu kommen die Lohnkosten der Schulbusfahrerin von rund Fr. 9'000.--. Aus Vermietungen konnten Benützungsgebühren in der Höhe von Fr. 1'100.-- in Rechnung gestellt werden. An die Schülertransportkosten 2012/13 beteiligte sich der Kanton mit Fr. 10'400.--.

217 Schulliegenschaften: Der Aufwand für den Betrieb und Unterhalt der beiden **Schulliegenschaften** beträgt Fr. 69'000.-- und liegt Fr. 10'000.-- unter dem Budgetwert. Für den baulichen Unterhalt mussten anstelle der budgetierten Fr. 12'000.-- lediglich Fr. 3'100.-- ausgegeben werden. Aus der Vermietung von Schulräumlichkeiten konnte ein Erlös von Fr. 9'000.-- erzielt werden. Davon kommen rund Fr. 8'000.-- aus der Vermietung der Schulküche sowie des Schulraumes Gestalten im Schulhaus Brucherer an den Oberstufenverband Unterlangenegg (Schulraumprovisorium während den Bauarbeiten am Oberstufenzentrum).

Die Mietzinseinnahmen und Nebenkostenrückerstattungen der vier Schulhauswohnungen betragen unverändert Fr. 50'000.--.

3 Kultur und Freizeit

Aufgabengebiete	Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
302 Theater, Konzerte	1'000.00	-	1'000.00	-	-	1'000.00	-
309 Übrige Kulturförderung	23'816.00	15'412.60	6'300.00	-	2'103.40	4'147.40	-
320 Massenmedien	176.30	-	500.00	-	-323.70	106.80	-
330 Parkanlagen und Wanderwege	226.50	-	4'400.00	-	-4'173.50	554.60	-
340 Sport	400.00	-	400.00	-	-	400.00	-
350 Übrige Freizeitgestaltung	125.00	-	200.00	-	-75.00	80.00	-

In diesem Aufgabenbereich sind Nettokosten von Fr. 10'300.-- entstanden. Am 08.08.2014 führten die Gemeinden Ober- und Unterlangenegg – unter Federführung von Oberlangenegg – gemeinsam mit dem Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) einen internationalen **Gedenk Anlass zu Ehren von Herrn General Karl Lennart Oesch** durch. Zahlreiche namhafte Vertreter aus Politik und Militär von Finnland und der Schweiz gedachten an diesem Tag – dem Geburtstag von Herrn General Oesch – dem Verstorbenen zur Würdigung seiner eindrucklichen Verdienste. Zum Festakt mit anschließender Enthüllung des Gedenksteins eingeladen waren auch alle anderen, welche sich für diese geschichtsträchtige Person interessierten, insbesondere die Bevölkerung der Gemeinden Ober- und Unterlangenegg. Die aufgelaufenen Kosten konnten zu einem grossen Teil mit



Spendengeldern finanziert werden. Nach Abzug der Einnahmen belaufen sich die Nettokosten auf noch Fr. 5'800.--. Zur Finanzierung dieser ungedeckten Aufwendungen hat der Gemeinderat beschlossen, Fr. 2'000.-- aus dem Amtsanzeiger-Fonds (Konto 2033.02) zu nehmen, wonach die Restkosten zu Lasten der Laufenden Rechnungen 2014 noch mit Fr. 3'800.-- zu Buche schlagen.

Die **1. August-Feier** kostete die Gemeinde rund Fr. 2'000.--. Für die Anschaffung von Schlüsselanhängern und Wappenklebern (Werbegeschenke) wurden Fr. 650.-- ausgegeben. Unterhaltsarbeiten an den **Wanderwegen** wurden praktisch keine ausgeführt.

4 Gesundheit

Aufgabengebiete	Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
440 Spitex	400.00	-	400.00	-	-	400.00	-
460 Schulärztliche Pflege	607.05	64.80	700.00	-	-157.75	565.00	108.65
461 Schulzahnärztliche Pflege	832.10	-	1'200.00	-	-367.90	1'047.20	-
470 Lebensmittelkontrolle	-	-	-	-	-	-	16.00

Der Bereich «Gesundheit» schliesst als kostengünstigster Aufgabenbereich mit Nettokosten von nur gerade Fr. 1'800.-- ab. Für die **schulärztliche Untersuchung** wurden der Gemeinde Fr. 400.-- in Rechnung gestellt. Die Läusekontrolle an den Schulklassen kostete Fr. 140.--. Die **schulzahnärztliche Untersuchung** belastete die Gemeinde mit Fr. 830.--.

5 Soziale Wohlfahrt

Aufgabengebiete	Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
500 AHV-Zweigstelle	9'206.55	-	11'000.00	-	-1'793.45	10'035.05	-
530 Gemeindeanteil an die EL	95'190.00	-	101'000.00	-	-5'810.00	105'207.00	-
533 Gemeindeanteil Familienzulagen	1'982.00	-	2'000.00	-	-	958.00	-
540 Jugendschutz	100.00	-	300.00	-	-200.00	152.00	-
582 Weitere Wohlfahrtseinrichtungen	2'619.00	-	3'300.00	-	-681.00	2'520.00	-
585 Unterhaltsbeiträge	-	-	-	-	-	-	-
587 Lastenausgleich Sozialhilfe	234'763.50	-	228'000.00	-	6'763.50	246'905.70	-
589 Regionaler Sozialdienst	11'081.35	-	11'000.00	-	81.35	6'565.70	-

Die Abteilung «Soziale Wohlfahrt» ist mit 28 % aller Ausgaben wohl einer der teuersten Aufgabenbereich. Die Kosten von Fr. 354'000.-- entsprechen dem Budgetkredit.

500 AHV-Zweigstelle: Der Gemeindebeitrag an die Verwaltungskosten der **AHV-Zweigstelle** rechtes Zulgtal beträgt Fr. 9'200.-- (Vorjahr Fr. 10'000.--).

530 Ergänzungsleistungen AHV, IV: Die Beiträge an die **Ergänzungsleistungen (EL)** sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Je Einwohner beträgt der Kostenbeitrag Fr. 200.82 und ist somit Fr. 18.36 tiefer als im Vorjahr. Gesamthalt mussten Fr. 95'200.-- an die EL bezahlt werden.

533 Lastenausgleich Familienzulagen: Seit 2009 werden **Familienzulagen an Nichterwerbstätige** aufgrund des Gesetzes über die Familienzulagen für Nichterwerbstätige ausgerichtet. Die Kosten für den Lastenausgleich Familienzulagen machen für Oberlangenegg Fr. 2'000.-- aus.



587 Lastenausgleich; Der Aufwand für den **Lastenausgleich Sozialhilfe** ist um Fr. 8'700.-- höher als budgetiert. Die Kostenzunahme hängt mit den stetig steigenden Kosten und dem Ausbau der Angebote zusammen. Die Gemeinde hat nur einen äusserst geringen Einfluss auf die Kostenentwicklung, da dafür der ganze Kanton Bern mit all seinen Institutionen massgebend ist. Die kantonalen Sparmassnahmen werden den Kostenanstieg voraussichtlich etwas bremsen, aber nicht aufhalten. Auf eine Entlastung der Gemeinden deutet zurzeit jedenfalls wenig hin. Die budgetierten Kosten von Fr. 2'000.-- für **familienergänzende Angebote** (Kindertagesstätten Steffisburg) mussten nicht ausgegeben werden, weil im Rechnungsjahr 2014 keine Eltern ihr(e) Kind(er) in die Kindertagesstätte Steffisburg geschickt haben.

589 Sozialbehörden, Sekretariat; Der Kostenanteil von Fr. 11'100.-- an den regionalen **Sozialdienst Zulg** liegt im budgetierten Kostenbereich, jedoch um Fr. 4'500.-- über dem Vorjahreswert. Grund für den höheren Kostenanteil sind gestiegene Sozialhilfefälle und die Anschaffung eines neuen Klientenadministrationsprogramms beim Sozialdienst Zulg.

6 Verkehr

Aufgabengebiete		Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
620	Gemeindestrassennetz	161'274.00	15'353.80	151'400.00	10'400.00	4'920.20	97'244.40	14'944.45
630	Privatstrassen	-	-	1'000.00	-	-1'000.00	-	-
690	Übriger Verkehr, Generalabonnem.	60'117.90	23'273.00	66'800.00	25'800.00	-4'155.10	57'939.00	22'876.00

620 Gemeindestrassennetz; Der Nettoaufwand für das **Gemeindestrassennetz** liegt rund Fr. 5'000.-- über dem Voranschlagskredit, wobei innerhalb der einzelnen Konti erhebliche Abweichungen festgestellt werden. Dabei gilt zu beachten, dass im ausgewiesenen Nettoaufwand Fr. 40'000.-- verrechnete Abschreibungen für das Wegmeisterdepot bei der Abfallsammelstelle Schwand enthalten sind. Diese Abschreibungen liegen Fr. 35'000.-- über dem Voranschlagskredit. Im Hinblick auf die Umstellung des neuen Rechnungsmodells HRM2 wurden einige Vermögenswerte – so auch das Wegmeisterdepot Schwand – komplett abgeschrieben.

Hier die wichtigsten Konti aus der Gemeinderechnung:

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014
◆ Personalaufwand	27'814	36'200
◆ Energie öffentliche Beleuchtung	26'856	4'200
◆ Anschaffungen, Beleuchtungsmaterial	10'765	23'500
◆ Kies- und Unterhaltsmaterial	3'816	15'000
◆ Strassenunterhalt durch Dritte	1'239	11'000
◆ Unterhalt Strassenbeleuchtung	850	0
◆ Schneeräumung durch Dritte (ohne Wegmeister)	39'290	40'000
◆ Fahrzeug- und Maschinenentschädigung	6'171	10'000
◆ Transportkosten	0	2'000
◆ Betriebskostenanteil Werkhof Feuerwehrmagazin	2'116	1'500
◆ Allg. Aufwand	715	3'000
◆ Verrechnete Abschreibungen und Aufwand	41'637	5'000



Die **Personalkosten der Wegmeisterequipe** belaufen sich inkl. Fahrzeug- und Maschinenschädigung auf Fr. 34'000.-- und liegen Fr. 12'200.-- unter dem Voranschlagskredit. Von den geplanten **Anschaffungen** (Teermaschine und Wischmaschine) wurde lediglich Letztere für Fr. 8'500.-- angeschafft. Die Baukommission hat beschlossen, vorläufig keine eigene Teermaschine anzuschaffen, sondern diese bei Gebrauch einzumieten. Das Konto 620.312.01 «**Energie öffentliche Beleuchtung**» wird mit einem Kostentotal von Fr. 26'900.-- massiv überschritten. Grund dafür ist die Eigentumsbereinigung der öffentlichen Lichtpunkte entlang der Gemeinden- und Kantonsstrasse. Die Gemeinde hat sämtliche 19 Beleuchtungskörper von der BKW Energie AG für total Fr. 29'000.-- ins Eigentum übernommen. Die im Jahr 2006 gebildete Rückstellung für die neue Beleuchtung der Gehweganlage Kreuzweg (Konto 2000.11) wurde folgedessen aufgelöst und das verbleibende Kapital von Fr. 4'000.-- dem Konto 620.312.01 gutgeschrieben. Die Ausgaben (ohne Lohnkosten des eigenen Personals) für den **betrieblichen und baulichen Strassenunterhalt** beziffern sich auf Fr. 5'000.--, wofür Fr. 25'000.- budgetiert gewesen sind. Die im Auftragsverhältnis ausgeführte **Schneeräumung** kostete die Gemeinde Fr. 39'000.-- und entspricht dem Voranschlagskredit.

630 Privatstrassen; Gemeindebeiträge an Unterhaltskosten für **Privatstrassen** wurden im Jahr 2014 keine ausbezahlt.

690 Übriger Verkehr; Der Anteil an die Kosten des regionalen **öffentlichen Verkehrs** wurde vom Kanton mit Fr. 34'000.-- (Vorjahr Fr. 32'000.--) in Rechnung gestellt. Weil die vom Kanton an den öffentlichen Verkehr geleisteten Betriebsabgeltungen wie auch die Investitionsbeiträge im Jahr 2013 tiefer als budgetiert waren, sind den Gemeinden gesamthaft 2,8 Mio. wieder gutgeschrieben worden. Demnach liegt der Lastenausgleichsanteil 2014 für die Gemeinde Oberlangenegg rund Fr. 7'000.-- tiefer als angenommen.

Die Bewirtschaftung der zwei **Generalabonnemente (Tageskarten SBB)** schliesst ohne Berücksichtigung des Verwaltungsaufwandes mit einem Defizit von Fr. 2'527.-- ab. Die Auslastung lag bei 74 %.

7 Umwelt und Raumordnung

Aufgabengebiete		Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
730	Schlachthof	-	-	-	-	-	449.05	1'060.00
740	Friedhof und Bestattung	18'349.45	-	18'400.00	-	-50.55	15'283.05	-
750	Gewässerverbauung	8'152.50	4'761.90	12'150.00	-	-8'759.40	14'425.15	3'885.40
780	Öffentliche Toiletten/Robidog	5'752.50	-	4'200.00	-	1'552.50	5'194.55	-
789	Übrige Immissionen	-	137.95	-	100.00	-37.95	-	45.35
790	Raumplanung	9'720.90	-	1'300.00	-	8'420.90	1'230.00	-

730 Schlachthof; Die Schlachthanlage wurde im Herbst 2013 in Garagen umgebaut.

740 Friedhof und Bestattung; Der Kostenbeitrag von Fr. 18'300.-- an den **Begräbnisbezirks Schwarzenegg** (Gemeindeverband) entspricht genau dem Voranschlagskredit.

750 Gewässerverbauungen; Der Nettoaufwand im Bereich «**Gewässerverbauung**» liegt mit Kosten von Fr. 3'400.-- um Fr. 8'700.-- unter dem Budgetkredit. Am Limpach wurden kleinere



Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Der Kanton hat die in den Jahren 2013 und 2014 ausgeführten Gewässerunterhaltsarbeiten zu einem Drittel mit Fr. 4'700.-- unterstützt. Die Vorfinanzierung der Überwachungsmaßnahmen im **Rutschgebiet Hirschgraben** läuft über die Gemeinde Unterlangenegg. Unser Kostenanteil für die Einrichtung einer neuen Messtechnik wird wohl erst im Jahr 2015 in Rechnung gestellt. Auf die Buchung einer Rückstellung wurde verzichtet.

780 Öffentliche Toiletten; Die Betreuung der **öffentlichen Toiletten** im Versorgungszentrum sowie die Betreuung der Hunde-WC haben einen Aufwand von Fr. 5'700.-- (Jahr 2013 Fr. 4'400.--; Jahr 2012 Fr. 2'800.--) verursacht. Im Jahr 2014 wurde eine grössere Menge an Robidog-Säcken eingekauft, was die höheren Kosten teilweise begründen.

790 Raumplanung; Das im Jahr 2007 vom Gemeinderat beauftragte Planungsbüro Ruefer Ingenieure AG aus Langnau i.E. hat die Honorarkosten für die **Überbauungsordnung (UeO) „Süderen Süd“** erst 2014 abgerechnet. Die UeO wurde an der Gemeindeversammlung vom 29.05.2012 abgelehnt. Die Planungsarbeiten wurden seither nicht mehr fortgeführt. Das Planungshonorar in der Höhe von Fr. 8'500.-- war nicht budgetiert.

Die spezialfinanzierten Bereiche **«Wasserversorgung»**, **«Abwasser»** und **«Abfall»** werden hier nicht erwähnt, da sie keinen Einfluss auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung haben. Die Details zu diesen Spezialfinanzierungen sind im Teil C (Seiten 22 - 24) zu entnehmen.

8 Volkswirtschaft

Aufgabengebiete		Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
800	Landwirtschaft	10'947.00	533.50	11'250.00	500.00	-336.50	9'728.00	535.50
810	Forstwirtschaft	8'541.55	-	9'500.00	-	-958.45	10'892.80	-
811	Kulturen, Pflegemassnahmen	527.50	3'084.00	800.00	1'000.00	-2'356.50	646.70	3'700.00
812	Holzernte	46'643.65	95'274.80	46'700.00	80'000.00	-15'331.15	49'558.80	88'651.60
813	Strassen- und Wegunterhalt Wald	19'925.70	1'660.80	46'000.00	28'000.00	264.90	8'567.10	-
817	Forstliche Investitionen	766.10	766.10	-	-	-	-	-
818	Nichtbetrieb Forst	4'081.10	15'976.60	4'000.00	18'000.00	2'104.50	1'500.00	1'995.80
830	Tourismus	363.00	-	400.00	-	-37.00	363.00	-
860	Elektrizität	-	25'719.00	-	23'000.00	-2'719.00	-	23'181.00

800 Landwirtschaft; Der Bereich **«Landwirtschaft»** hat netto Fr. 10'400.-- gekostet. Der grösste Ausgabenposten in diesem Bereich ist der Beitrag an die Viehversicherungskasse Oberlangenegg (Fr. 3'300.--). Die Gemeinde zahlt Fr. 4.-- je Stück Vieh. Die vom Kanton vorgeschriebene **Feuerbrandkontrolle** verursachte Kosten von Fr. 540.--, wird aber vom Kanton wieder zurückerstattet. Die Entlohnung des **Ackerbaustellenleiters** beziffert sich auf Fr. 2'900.-- und liegt damit Fr. 500.-- höher als im Vorjahr. Der gestiegene Aufwand ist darauf zurück zu führen, weil es im Jahr 2014 drei Erhebungen gegeben hat. Für die Mithilfe bei der Reinigung des **Viehschauplatzes** durch unseren Wegmeister wurden interne Verrechnungen von Fr. 1'200.-- verbucht.

**Übersicht Forstrechnung:**

Nettokosten oder -Erträge	Rechnung 14	Voranschlag 14	Rechnung 13
810 Forstwirtschaft	8'541.55	9'500.00	10'892.80
811 Kulturen und Pflegemassnahmen	-2'556.50	-200.00	-3'053.30
812 Holzernte	-48'631.15	-33'300.00	-39'092.80
813 Strassen- und Wegunterhalt	18'264.90	18'000.00	8'567.10
817 Forstliche Investitionen	0.00	0.00	0.00
818 Nichtbetriebliche Aufwendungen	-11'895.50	-14'000.00	-495.80
Einnahmenüberschuss	36'276.70	20'000.00	23'182.00
Besserstellung gegenüber Voranschlag	16'276.70		

811 Kulturen und Pflegemassnahmen; Vom Kanton gingen Beiträge in der Höhe von Fr. 3'000.- für die Jungwaldpflege ein.

812 Holzernte; Der Bereich **«Forstwirtschaft»** wirft einen Gewinn zu Gunsten des Steuerhaushaltes von Fr. 36'000.-- ab, was in Zeiten stagnierender Holzpreise als sehr erfreulich bezeichnet werden darf. Wiederum profitierten die Einwohner-/innen von diesem guten Ergebnis, indem pro Person ein Betrag von Fr. 10.-- ausgeschüttet werden konnte. Die Löhne und Maschinenentschädigungen der Forstmitarbeitenden liegen mit gesamthaft Fr. 40'000.-- ziemlich genau im Voranschlagkredit. Anstelle des budgetierten Stammholzerlöses von Fr. 70'000.-- wurde ein solcher von Fr. 90'000.-- erzielt. Verkauft wurde eine Holzmenge von 663 m³ (Vorjahr: 703 m³ für Fr. 82'000.--). Für die Brennholzlieferrung der gemeindeeignen Liegenschaften wird der Forstrechnung Fr. 4'400.-- gutgeschrieben.

813 Strassen- und Wegunterhalt; Die Kosten für den Unterhalt der Waldstrassen beziffern sich auf Fr. 20'000.--. Davon betreffen rund Fr. 16'000.-- die Erneuerung und Verlängerung des Maschinenweges im Waldgebiet Hans Peter (Lindenwald). Letztere Kosten wurden der Spezialfinanzierung Gemeindewälder entnommen.

818 Nichtbetrieb; Die Einlage in den Forstfonds wurde im Jahr 2014 von bisher Fr. 2.-- auf Fr. 5.-- pro Kubikmeter verkaufte Rundholzmenge erhöht und beträgt Fr. 3'300.--. Die von 2012 bis Ende 2014 aufgelaufenen Investitionskosten für die Verlängerung des Waldweges im Waldgebiet „Hans Peter“ (Lindenwald) beziffern sich auf Fr. 26'300.-- und wurden der Spezialfinanzierung Gemeindewälder entnommen. Die Bauarbeiten dieses Projektes sind nun abgeschlossen.

860 Elektrizität; Die BKW Energie AG hat mit den bernischen Gemeinden im Jahr 2004 einen neuen Energieliefervertrag abgeschlossen. Dieser sichert den Gemeinden eine jährliche Konzessionsabgabe auf Grund der Stromverkäufe und der Netzrentabilität (Verhältnis Netzlänge zu Verkaufsumsatz) zu. Für die Gemeinde Oberlangenegg ergibt dies für das Jahr 2014 einen Ertrag von Fr. 25'700.--.



9 Finanzen und Steuern

Aufgabengebiete		Rechnung 14		Budget 14		Vergleich	Rechnung 13	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
900	Obligatorische periodische Steuern	-	649'337.65	-	624'400.00	-24'937.65	-	574'863.10
901	Obligatorische aperiodische Steuern	-	-2'001.05	-	13'000.00	15'001.05	-	12'465.25
902	Liegenschaftssteuern	-	68'295.20	-	64'000.00	-4'295.20	-	66'200.05
903	Steuerabschreibungen	1'456.20	-	3'000.00	-	-1'543.80	6'510.46	-
904	Hundefaxen	-	1'795.00	-	2'000.00	205.00	-	1'790.00
920	Finanzausgleichsfonds	98'679.00	504'774.00	99'000.00	507'600.00	2'505.00	83'644.00	511'190.00
930	Erbschafts- + Schenkungssteuern	-	-	-	-	-	-	847.85
940	Zinsen	21'384.95	54'810.95	27'600.00	53'700.00	-7'326.00	20'219.90	53'203.60
942	Liegenschaften Finanzvermögen	115'382.90	153'898.60	124'000.00	155'900.00	-6'615.70	116'961.90	154'755.20
990	Abschreibungen	244'330.95	101'090.60	244'900.00	58'400.00	-43'259.65	269'944.55	56'351.30
995	Neutrale Aufwendungen + Erträge	-	-	-	-	-	-	11'000.00

Der gesamte Steuerertrag ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 17'000.-- besser ausgefallen. Das entspricht ungefähr einem halben Steueranlagezehntel.

Die nachstehende Tabelle zeigt die für die Jahresrechnung 2014 gemeldeten Zahlen, aufgeteilt auf die einzelnen Steuerjahre.

Steuereinnahmen Buchhaltung 2014:

Art	Steuern für 2014	Steuern für 2013	Steuern für 2012	Steuern für 2011	2010 und frühere Jahre	Total für Buchhaltung 2014	Budgetzahl	Differenz	Total für Buchhaltung 2013
Einkommen	562'580.55	-14'314.20	16'102.80	7'971.70		572'340.85	555'000	17'340.85	510'387.65
Vermögen	40'504.40	2'388.15	2'761.25	993.20	126.85	46'773.85	38'000	8'773.85	35'168.30
Gewinnsteuern JP	5'297.50	1'667.65	889.60			7'854.75	1'800	6'054.75	-4'625.65
Kapitalsteuern JP	661.05	-2.45	-24.15			634.45	200	434.45	755.05
Quellensteuern	-	384.35				384.35	400	-15.65	750.20
Liegenschaftssteuern	66'364.10	1'448.25	482.85			68'295.20	64'000	4'295.20	66'200.05
Grundstückgewinn	1'540.65	4'419.65		-14'435.65		-8'475.35	3'000	-11'475.35	5'098.10
Sonderveranlagungen	5'363.30	858.00				6'221.30	10'000	-3'778.70	6'364.40
Erbschafts/Schenkung	-					-	-	-	847.85
Nach- und Strafsteuer	253.00					253.00	-	253.00	1'002.75
Feuerwehersatzabg.	21'093.05	242.65	130.40			21'466.10	20'000	1'466.10	21'688.25
Teilungen zu Gunsten NP		8'183.45	7'014.25	106.95		15'304.65	15'000	304.65	18'655.05
Teilungen zu Lasten NP		-2'402.75	-11'092.55	-126.60		-13'621.90	-11'000	-2'621.90	-11'996.95
Teilungen zu Gunsten JP *		52.05	17'486.60	1'317.45	810.55	19'666.65	25'000	-5'333.35	25'769.45
Teilungen zu Lasten JP						-	-	-	-
Eingang abgeschr. Steuern						-	-	-	-
Abschreibungen	-112.60	-2.20	-212.00	-	-1'129.40	-1'456.20	-3'200	1'743.80	-7'578.36
Total Besserstellung sämtlicher Steuereinnahmen gegenüber dem Budget								17'441.70	

Steuererhöhung

An der Gemeindeversammlung vom 07.12.2013 haben die Stimmberechtigten einer Steuererhöhung im Umfang von 2 Zehntel zugestimmt. Der Steuerfuss wurde von 1.75 auf 1.95 Einheiten erhöht. Dank der Steuererhöhung konnten bei den ordentlichen Steuern Mehreinnahmen in der Höhe von rund Fr. 60'000.-- erzielt werden. Die Steuererhöhung wirkt sich ebenfalls auf die aperiodischen Steuereinnahmen aus, beispielsweise bei den Sonderveranlagungen und Grundstückgewinnsteuern.

**Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen** (Funktion 900)

Die Einkommenssteuern liegen um Fr. 17'000.-- über dem Budget. Das ist eine Abweichung von rund 3 %, entsprechend gibt es nur eine geringfügige Differenz zu den Annahmen im Budget. Die Nachzahlungen aus früheren Steuerjahren machen per Saldo Fr. 10'000.-- aus. Für die Folgejahre ist mit einem leichten Zuwachs zu rechnen. Grosse Veränderungen wird es kaum geben, ausser es ziehen einkommensstarke Personen nach Oberlangenegg.

Die Vermögenssteuern von Fr. 46'700.-- liegen Fr. 8'000.-- über den Erwartungen und sogar Fr. 13'000.-- über dem Vorjahreswert.

Steuerteilungen natürliche Personen (Funktion 900)

Aus «Teilungen zu Gunsten der Gemeinde» (das sind auswärtige Personen, welche in Oberlangenegg einen Anknüpfungspunkt an Grundeigentum haben oder eine Geschäftstätigkeit ausüben) gingen Fr. 15'300.-- ein. Hingegen flossen Fr. 13'600.-- an andere Gemeinden für Steuerpflichtige in Oberlangenegg, welche in einer anderen Gemeinde Grundeigentum haben oder ein Gewerbe betreiben. Der daraus resultierende Saldo von Fr. 1'600.-- liegt um Fr. 2'400.-- unter dem Budgetwert. Das Ergebnis ist jeweils schwer abschätzbar, da der Zeitpunkt der definitiven Veranlagungen massgebend für die Gutschrift bzw. die Belastung der Steuerteilung ist. Anders als bei den Einkommenssteuern erfolgt hier keine „Ratenzahlung“.

Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen (Funktion 900)

Die Steuereinnahmen der ortsansässigen juristischen Personen (Firmen, Vereine, Genossenschaften, etc.) mit Sitz in Oberlangenegg belaufen sich auf Fr. 8'500.--.

Steuerteilungen juristischer Personen (Funktion 900)

Aus Steuerteilungen mit anderen Gemeinden erhielten wir für Unternehmen, die in unserer Gemeinde ein Gewerbe betreiben, aber ihren Firmensitz nicht in Oberlangenegg haben, einen Anteil von Fr. 19'600.-- (Vorjahr Fr. 25'700.--). Ein massgeblicher Teil dieser Steuereinnahmen stammt von der Raiffeisenbank Steffisburg, welche eine Geschäftsstelle in Schwarzenegg betreibt.

Liegenschaftssteuern (Funktion 902)

Die Liegenschaftssteuern hängen direkt vom amtlichen Wert ab. Bei wertvermehrenden Bauten steigen entsprechend der amtliche Wert und demzufolge auch der Liegenschaftsteuerertrag. In den letzten Jahren sind aufgrund der regen Bautätigkeit viele Nachschätzungen erfolgt. Der Steuerertrag von Fr. 68'000.-- liegt nämlich um Fr. 4'000.-- höher als angenommen.

Aperiodische Steuern (Funktion 901)

Darunter fallen die Nach- und Strafsteuern, Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen. Da diese Steuern abhängig von einem bestimmten Geschäft sind (Grundstückverkauf, Auszahlung Lebensversicherung, Pensionskasse, Säule 3a, usw.) ist die Planung entsprechend schwierig. Die aperiodischen Steuern liegen im Jahr 2014 Fr. 15'000.-- unter den Erwartungen. Eine in Oberlangenegg ortsansässige Firma hat die Steuerverwaltung um Ergänzung ihrer Grundstückgewinnsteuerveranlagung aus dem Jahr 2011 ersucht und die Verrechnung mit erlittenen Betriebsverlusten beantragt. Gestützt darauf mussten wir Fr. 14'400.-- in früheren Jahren eingekommene Grundstückgewinnsteuern wieder zurückzahlen. Deshalb weist das Buchhaltungskonto „Grundstückgewinnsteuer“ einen Minussaldo auf.

**Steuerabschreibungen** (Funktion 903)

Die Steuerabschreibungen periodischer Steuern betragen Fr. 1'500.--. Im Voranschlag waren Fr. 3'000.-- budgetiert. Die Wertberechtigung für Steuerausstände wurde wie im Vorjahr auf Fr. 50'000.-- geschätzt.

Finanzausgleich (Funktion 920)

Der Finanzausgleich für das Jahr 2014 ergibt nach der Neuordnung des Finanz- und Lastenausgleichsgesetzes (FILAG 2012) einen Beitrag von total Fr. 398'000.--. Das sind Fr. 8'000.-- weniger als im letzten Jahr und gar Fr. 88'000.-- weniger als noch im Jahr 2011 vor der Neuordnung. Gemeinden mit überdurchschnittlicher Mehrbelastung erhalten während fünf Jahren die Mehrbelastung von zwei Steueranlagezehntel übersteigend erstattet. Für das Jahr 2014 beträgt die Rückerstattung für Oberlangenegg – wie schon 2013 – Fr. 45'500.--.

Die bisherigen Kantonsbeiträge „Unterhalt Gemeindestrassen“ und „Zuschuss für hohe Gesamtsteueranlage“ wurden mit dem FILAG 2012 in den sogenannten „geografisch-topografischen Zuschuss“ vereint. Die diesbezüglichen Einnahmen betragen Fr. 57'600.-- und weichen nur geringfügig vom letztjährigen Ertrag ab. Der neu eingeführte soziodemografische Zuschuss von Fr. 3'700.-- dient zur Deckung von Selbstbehaltkosten familienergänzender Betreuungsangebote (beispielsweise Kindertagesstätte Steffisburg).

Finanzausgleich	Rechnung 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Rechnung 2011	Rechnung 2010	Rechnung 2009	Rechnung 2008
Zuschuss Finanzausgleich	397'878	405'909	410'904	486'452	510'821	525'635	461'174
Zuschuss hohe Gesamtsteueranlage				21'166	21'996	22'887	22'778
Sonderfallregelung FILAG	45'512	45'512	45'512				
Geogr.-topogr. Zuschuss*	57'678	56'209	55'178				
Soziodemogr. Zuschuss	3'706	3'560	3'192				
Total erhalten	504'774	511'190	514'786	507'618	532'817	548'522	483'952

* inkl. Betrag für Strassenunterhalt. Dieser wurde bis 2011 in der Funktion 620 verbucht.

Lastenausgleich «Neue Aufgabenteilung» (Funktion 920)

Lastenverschiebungen aufgrund einer neuen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden werden seit 2012 gegenseitig verrechnet. Diese Position wurde mit FILAG 2012 neu eingeführt. Für das Jahr 2014 hat der Kanton uns einen Betrag von Fr. 98'679.-- in Rechnung gestellt. Der Betrag entspricht dem Budgetbetrag, fiel allerdings gegenüber dem Vorjahr Fr. 15'000.-- höher aus. Die markante Erhöhung gegenüber der Zahlung im Jahr 2013 ist hauptsächlich auf eine Korrektur der FILAG-Lastenverschiebungen 2012 zurück zu führen (Differenz der Lastenverschiebung zwischen dem Voranschlag 2012 und der Rechnung 2012 des Kantons Bern).

Zinsen (Funktion 940)

Aufwand: Der Fremdkapitalzinsaufwand für das Darlehen im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau beim Schulhaus Brucherer beträgt wie im Vorjahr Fr. 13'800.--. Da entgegen der Annahmen kein neues Fremdkapital beschafft werden musste, wurde der budgetierte Kredit für Zinse auf mittel- und langfristigen Schulden um Fr. 3'200.-- unterschritten. Der Zinssatz für die Verzinsung der Spezialfinanzierungsgelder von 1,09 Mio. Franken (Wasser, Abwasser und



Kehrlicht) wurde vom Gemeinderat auf 0,375 % festgelegt (unverändert zum Vorjahr). Der intern verrechnete Zinsaufwand beträgt demnach Fr. 3'900.-- und liegt dank des tiefen Zinsniveaus um Fr. 3'500.-- unter dem Budgetkredit. Auf Steuerrückzahlungen mussten wir Vergütungszinse in der Höhe von Fr. 3'500.-- (Vorjahr Fr. 2'100.--) bezahlen.

Ertrag: An Verzugszinsen auf Steuerausständen schrieb uns die Steuerverwaltung Ende Jahr Fr. 3'000.-- gut. Die übrigen Zinserträge schlugen aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus mit Fr. 620.-- bescheiden zu Buche. An Zinserträgen für die Liegenschaften Versorgungszentrum (kalkulatorischer Zins) und die Abfallsammelstelle Schwand (Zins auf dem Restbuchwert des Verwaltungsvermögens) wurden gut Fr. 50'000.-- intern verrechnet.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Versorgungszentrum Oberlangenegg

Kosten- und Ertragsstellen	Rechnung 2014		Budget 14	Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag		Aufwand	Ertrag
Lohnkosten Abwart	7'610.85		7'100	7'097.05	
Anschaffungen	0.00		500	0.00	
Energie/Wasser	2'147.80		3'500	3'301.25	
Heizung	4'342.70		5'500	5'366.00	
Reinigungsmaterial	687.65		1'000	685.75	
Baulicher Unterhalt	15'644.00		20'500	14'975.60	
Allgemeiner Aufwand	304.60		700	611.80	
Kehrlicht- und Abwasser	1'283.50		2'000	1'327.50	
Versicherungen	2'673.00		3'000	2'908.15	
Abschreibungen	0.00		0	0.00	
Einlage in Spezialfinanzierung	25'519.00		25'600	25'519.00	
Verrechnete Zinsen	48'600.00		48'000	48'600.00	
Verrechneter Aufwand/Ertrag	6'000.00	856.70	4'700	6'000.00	841.70
Mietertrag		122'070.00	-122'000		122'570.00
Heiz- und Nebenkosten		14'771.40	-12'000		15'666.25
Div. Rückerstattungen		1'020.00	-700		1'115.00
Entnahme aus Spez.finanzeing		12'283.00	-17'000		11'665.25
Total	114'813.10	151'001.10	-29'600	116'392.10	151'858.20
Gewinn	36'188.00		29'600	35'466.10	

942 Versorgungszentrum; Die Liegenschaft **«Versorgungszentrum»** weist für das Jahr 2014 einen Erfolg von Fr. 36'100.-- aus. Die Berechnung der Nettorendite ist der nächsten Seite zu entnehmen. Die Einnahmen und Ausgaben entsprechen im Grossen und Ganzen dem Voranschlag. Der Kredit für den baulichen Unterhalt wurde um Fr. 5'000.-- unterschritten.

Um die Vollkosten der Liegenschaft **«Versorgungszentrum»** transparent und vorschriftsgemäss ausweisen zu können, wurde für die Liegenschaftsverwaltung zum dritten Mal ein interner Verwaltungsaufwand von Fr. 6'000.-- (5 % des Liegenschaftsertrages) sowie ein kalkulatorischer Zins von Fr. 48'600.-- (2 % der Gestehungskosten) verrechnet.



Diejenigen Liegenschaftskosten, die nicht der Mieterschaft weiterverrechnet werden können, sind der Spezialfinanzierung «Liegenschaften Finanzvermögen» entnommen worden. Die Mietzinseinnahmen von Fr. 122'000.-- entsprechen den prognostizierten Erwartungen. Die Rückerstattungen aus Heiz- und Nebenkosten belaufen sich auf Fr. 14'700.--.

Die Mietwohnungen, die Physiotherapie, das Fitnesscenter, die Waschküche und die Garagen sind Vermögenswerte, welche jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräusserbar sind und beispielsweise verkauft werden können. Der geschätzte Verkehrswert per 31. Dezember 2014 wurde vom Gemeinderat unverändert auf 1,90 Mio. Franken belassen. Auf der Liegenschaft «Versorgungszentrum» sind folgedessen keine Abschreibungen vorgenommen worden.

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Betrag (1 – 2 % des GVB-Wertes) in die Spezialfinanzierung eingelegt, so dass später Geldmittel für Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten an diesen Liegenschaften zur Verfügung stehen und den Steuerhaushalt nicht belasten. Die Einlage für das Jahr 2014 beträgt wie im Vorjahr Fr. 25'519.--. Weitere Informationen lesen Sie auf Seite 25 dieses Berichts. Per 31. Dezember 2014 hat der Fonds dieser Spezialfinanzierung einen Bestand von Fr. 265'000.-- erreicht.

Renditeberechnung Versorgungszentrum

Berechnung Nettorendite Liegenschaft Versorgungszentrum		
<u>Massgebendes Kapital (nur Ausgaben Finanzvermögen):</u>		
Gestehungskosten von Land	47'048.65	
Gestehungskosten von Gebäude	2'386'769.60	
Total		2'433'818.25
<u>Massgebender Erfolg:</u>		
Mietzinsertrag	122'070.00	
Rückerstattungen, Nebenkosten	15'791.40	
Entnahme aus Spezialfinanzierung Werterhalt	12'283.00	
Verrechneter Personalaufwand	-5'143.30	
Unterhalt und Reparaturen	-15'644.00	
Personalaufwand	-7'610.85	
Übriger Geldmässiger Aufwand	-11'439.25	
Einlage in Spezialfinanzierung Werterhalt	-25'519.00	
		84'788.00
Nettorendite		
(Massgebender Erfolg in Prozenten der Gestehungskosten)		3.5%

Die Nettorendite ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Nettorendite ist geeignet für den Vergleich mit den Renditen anderer Vermögensanlagen, beispielsweise von Wertschriften. Mit anderen Worten wirft das in die Liegenschaft «Versorgungszentrum» investierte Kapital (2,43 Mio. Franken) einen Vermögensertrag von 3,5 % ab, was in Zeiten des anhaltenden tiefen Zinsniveaus als eine gute Anlage bezeichnet werden darf.



Durch die Einlage in die «Spezialfinanzierung Werterhalt» wird die Nettorendite erheblich gesenkt. Müssen aber in späteren Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten getätigt werden, wird durch die vorsorgliche Ansparung die Rendite dannzumal nicht beeinflusst, weil die Unterhaltskosten direkt aus dem Fonds bezahlt werden können. Zu beachten gilt, dass bei der vorherigen Renditeberechnung keine Passivzinsen berücksichtigt worden sind.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Funktion 990)

Die Finanzvorschriften schreiben vor, dass 10 % des Verwaltungsvermögens (Stand 31.12.) abgeschrieben werden müssen. Sie helfen eine gesunde Eigenfinanzierung sicherzustellen. Im Voranschlag wurden für ordentliche Abschreibungen Fr. 244'000.-- vorgesehen. Buchen mussten wir schlussendlich genau den budgetierten Betrag.

Übersicht Verwaltungsvermögen

Objekt	Nettoinvestitionen 2014	Verwaltungsvermögen vor Abschreibungen	Harmonisierte Abschreibungen (10 %)	Übrige Abschreibungen	Restbuchwert per 31.12.2014
Gemeindestrassen	6'984.10	6'985.10	6'984.10		1.00
Wasserversorgung	9'927.75	9'927.75	9'927.75		0.00
Kanalisation	72'708.40	70'667.60	28'289.00	42'378.60	0.00
Gewässerverbauungen					0.00
Walderschliessungen	766.10	767.10		766.10	1.00
Parkplatz Schützenhaus Wolfrichte		10'000.00			10'000.00
Schulhäuser	12'821.75	1'793'321.75	4'121.75		1'789'200.00
Gemeindehaus, Speicher	4'908.00	132'048.00	132'047.00		1.00
Versorgungszentrum		1.00			1.00
Schiessanlage Wolfrichti		1.00			1.00
Schutzraum Versorgungszentrum		1.00			1.00
Feuerwehrmagazin		345'800.00	34'600.00		311'200.00
Abfallsammelstelle	16'036.50	128'836.50	49'736.50		79'100.00
Waldungen					0.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		15'900.00	15'899.00		1.00
Ortsplanung					0.00
Darlehen und Beteiligungen		7.00			7.00
Total	124'152.60	2'514'263.80	281'605.10	43'144.70	2'189'514.00

Abschreibung Verwaltungsvermögen im Hinblick auf HRM2

Bei der Einführung von HRM2 (01.01.2016) wird das bestehende Verwaltungsvermögen nicht neu bewertet. Das Verwaltungsvermögen wird zu Buchwerten übernommen. Der Gesamtwert des Verwaltungsvermögens im Zeitpunkt der Einführung von HRM2 ist durch die Gemeinde innerhalb von acht bis sechzehn Jahren linear abzuschreiben. Die Abschreibungsfrist wird von jeder Gemeinde selber bestimmt.

Um die Restbuchwerte des Verwaltungsvermögens per 31.12.2015 besser nachvollziehen zu können, wurden bereits per 31.12.2014 die „kleineren“ Restbuchwertposten komplett abgeschrieben. Die vorgeschriebene Abschreibungssumme von 10 % auf dem gesamten Restbuchwert des Verwaltungsvermögens wird dadurch aber nicht überschritten.



C. Spezialfinanzierte Aufgabenbereiche

WASSERVERSORGUNG / ABWASSERENTSORGUNG / KEHRICHTBESEITIGUNG

Die kantonalen Vorschriften schreiben vor, dass die Bereiche «700 Wasserversorgung», «710 Abwasserbeseitigung», sowie «720 Abfallbeseitigung» nur mit Gebühren finanziert werden dürfen. Darum sind die Einnahmen und Ausgaben gleich hoch. Der Ausgleich erfolgt über Einlagen oder Bezüge in den Spezialfinanzierungen Rechnungsausgleich.

	Wasser	Abwasser	Abfall
Aufwand			
Personalaufwand, Sitzungsgelder	10'613.90	1'337.45	840.30
Anschaffungen	-		9'534.55
Energiekosten	6'222.20	2'733.85	78.00
Wasserankauf	20'234.50		
Trinkwasserproben	2'899.85		
Baulicher Unterhalt durch Dritte	16'800.85	7'007.25	
Betriebskostenbeitrag ARA / Kadaverentsorgung		15'295.35	515.00
Anteil Abfuhr und Deponiekosten			36'246.15
Allgemeiner Aufwand	13'317.35	308.85	4'576.05
Einlage SF Werterhalt	33'735.00	28'289.00	
Abschreibungen	9'927.75	70'667.60	8'832.20
verrechneter Aufwand	5'477.20	6'618.45	6'652.90
verrechnete Passivzinsen			2'178.80
Erträge			
Gebührenertrag	-81'651.75	-46'137.25	-52'879.60
Rückerstattungen			-6'190.85
Einnahmenüberschuss aus Investitionsrechnung			
Entnahme aus SF Werterhalt	-9'927.75	-70'667.60	
Verrechnete Aktivzinse	-1'846.80	-2'073.35	
Einnahmenüberschuss			
Ausgabenüberschuss	25'802.30	13'379.60	10'383.50
Fondsbestand Werterhalt	394'543.30	384'548.25	
Fondsbestand Rechnungsausgleich	95'943.30	112'587.25	10'209.05

Fonds «Walterhalt»

Mit der jährlichen Einlage eines auf die Lebensdauer der Anlage spezifisch errechneten Betrages wird die dauernde Werterhaltung der Anlage gewährleistet. Der jährlich einzulegende Betrag muss in einem angemessenen Verhältnis zum Wiederbeschaffungswert und der Nutzungsdauer der Anlage stehen. In den Bereichen «Wasserversorgung» und «Abwasserentsorgungen» sind bereits je gegen Fr. 400'000.-- angespartes Kapital vorhanden.



Im Hinblick auf kommende Investitionen wie die Sanierung der Meteorwasserleitung im Gebiet Kreuzweg sowie die neu geschätzten Anlagewerte aufgrund der generellen Entwässerungsplanung (ist derzeit noch in Arbeit) ist davon auszugehen, dass die aktuellen Wiederbeschaffungswerte von 2,0 Mio. Franken im Bereich der Abwasserentsorgung massiv ansteigen werden. Folgedessen werden auch die jährlichen Werterhaltungskosten und die Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt entsprechend steigen. In dessen Anbetracht hat der Gemeinderat – auf Antrag der Ver- und Entsorgungskommission – die jährlichen Grund- und Verbrauchsgebühren im Bereich der Abwasserentsorgung per 01.01.2015 erhöht. Die zu erwartenden Mehreinnahmen liegen im Bereich von Fr. 11'500.--.

Fonds «Rechnungsausgleich»

Schliesst die Betriebsrechnung eines Bereiches positiv ab, wird der Gewinn in den Fonds «Rechnungsausgleich» eingelegt, bei einem Defizit wird der Aufwandüberschuss zum Ausgleich der Spezialfinanzierung aus dem Fonds bezogen. Die Finanzierung der drei dargestellten Spezialfinanzierungsbereiche mittels Steuergelder ist nicht erlaubt. Auch hier weisen die zwei spezialfinanzierten Bereiche «Wasser» und «Abwasser» Guthaben von zusammen Fr. 208'000.-- aus. Im Bereich «Abfall» beträgt das Vermögen lediglich noch Fr. 10'000.--.

Die Finanzlage aller drei spezialfinanzierten Bereiche kann als gut bis sehr gut bezeichnet werden. Alle drei Bereiche erreichen laut der aktuellen Finanzplanung in den nächsten Jahren einen Kostendeckungsgrad um die 100 %. Einzig im Bereich der Wasserversorgung mögen die prognostizierten Einnahmen die Ausgaben nicht vollständig decken.

700 Wasserversorgung: Der Bereich **«Wasserversorgung»** verzeichnet einen Aufwandüberschuss von Fr. 25'800.-- (Vorjahr Ertragsüberschuss von Fr. 17'000.--). Budgetiert war ein Defizit von Fr. 21'200.--. Infolge einer Trinkwasserverunreinigung im Juli 2014 hat der Gemeinderat – gestützt auf eine Verfügung des kantonalen Laboratoriums – beschlossen, bei der Stalden-Quelle eine UV-Filteranlage einzubauen und eine Schutzzone auszuscheiden. Die UV-Filteranlage wurde Ende 2014 bereits geliefert. Die Materialkosten sowie die Ingenieurarbeiten schlagen in der Laufenden Rechnung mit Fr. 15'600.-- zu Buche. Die Installation erfolgt allerdings erst im Jahr 2015. Wegen der Trinkwasserverunreinigung sind die Kosten für die Wasserproben (Fr. 2'900.--) sowie der Wasserbezug aus dem Eriz (Fr. 20'200.--) deutlich höher ausgefallen.

Ebenso hat der Gemeinderat beschlossen, den Leitungskataster der öffentlichen Trink- und Löschwasserversorgung nachzuführen und gleichzeitig zu digitalisieren. Das Projekt RESEAU wurde im Herbst 2014 gestartet und kostet rund Fr. 18'000.--. Die bis Ende Jahr aufgelaufenen Ingenieurleistungen betragen Fr. 6'800.--. Die Arbeiten sollen im Verlauf des nächsten Jahres abgeschlossen werden.

Im Sommer 2013 musste eine geborstene Wasserversorgungsleitung im Gebiet „oberes Ried“ (Gemeinde Unterlangenegg) saniert werden. 2014 wurde die Aufbruchstelle noch mit einem Deckbelag versehen. An die Belagskosten von Fr. 17'200.-- beteiligte sich die Gemeinde Unterlangenegg als Strasseneigentümerin mit Fr. 2'000.--.

Im Jahr 2014 wurden total 62'700 m³ Wasser verkauft (Wasserbezüger, WVG Unterlangenegg, Gemeinden Buchholterberg und Wachsendorn). Zusätzlich zum gemeindeeigenen Quellwasser mussten 31'130 m³ (Vorjahr 15'260 m³) Trink-, Brauch und Löschwasser aus der Gemeinde Eriz zugekauft werden.



710 Abwasserentsorgung; Die **«Abwasserrechnung»** schliesst mit einem Verlust von Fr. 13'400.- ab und liegt Fr. 3'000.-- über der Prognose. Bei der Pumpstation Aettenbühlmoos musste die ARA-Pumpe ausgewechselt werden. Kostenpunkt: Fr. 6'500.--. Die Gebühreneinnahmen von Fr. 46'000.-- liegen leicht unter den Erwartungen. Der Anteil an die Betriebskosten der ARA Thunersee ist mit Fr. 15'300.-- um Fr. 1'800.-- tiefer als budgetiert.

Wie bereits auf Seite 23 erwähnt, wurden die Gebührenansätze per 01.01.2015 erhöht. Dadurch wird es künftig wieder möglich sein, ausgeglichene Rechnungsergebnisse schreiben zu können.

Das Investitionsvolumen im Bereich der Abwasserentsorgung setzt sich wie folgt zusammen:

• Planungskosten Sauberabwasserleitung Kreuzweg	Fr. 3'311.30
• Kostenbeitrag an Investitionen ARA Thunersee	Fr. 2'040.80
• Generelle Entwässerungsplanung	Fr. 70'915.50
TOTAL	<u>Fr. 76'267.60</u>

Die Nettoinvestitionskosten von Fr. 70'667.60 wurden der Spezialfinanzierung Werterhalt entnommen. An einmaligen Anschlussgebühren konnten Fr. 5'600.-- in Rechnung gestellt werden.

720 Abfallentsorgung; Die **Abfallrechnung** schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 10'300.-- und somit um Fr. 9'500.-- besser ab als budgetiert. Nach Entnahme des Aufwandüberschusses betragen die Fondsreserven noch Fr. 10'200.--. Zu Lasten der Betriebsrechnung wurde für Fr. 8'200.-- ein neuer Glascontainer angeschafft. Die VetroSwiss hat die Anschaffung mit Fr. 3'800.-- subventioniert. Im Berichtsjahr wurden gesamthaff 13 Tonnen Altglas, 28 Tonnen Papier und Karton, 8.5 Tonnen Grüngutabfälle, 16 Tonnen Altmetall sowie 0,5 Tonnen Weissblech gesammelt. Die Entsorgungskosten dafür (ohne gemeindeeigenes Personal) belaufen sich auf Fr. 4'600.--. Aus dem Altmaterialverkauf resultiert ein Erlös von Fr. 1'300.--. Das Grüngut wird unentgeltlich entgegen genommen. Die Kosten für die Kadaverbeseitigung, welche uns die Stadt Thun in Rechnung stellt, verrechnen wir den jeweiligen Verursachern weiter. Dies, weil die Landwirte keine wiederkehrende Grundgebühr bezahlen.

Dank dem neuen Berechnungsmodus zur Verteilung der Einnahmen aus dem AVAG-Sackgebührenmodell reduziert sich der Gemeindebeitrag an den Kehrichtausschuss Rechtes Zulgtal von aktuell Fr. 35.--/Einwohner auf Fr. 26.--. Durch diese Entlastung kann der Finanzhaushalt der Abfallrechnung – entgegen dem letztjährigen Kommentar zur Jahresrechnung – auch ohne Gebührenerhöhung tragbar weiter geführt werden. Laut dem aktuellen Finanzplan 2014 – 2019 können in den kommenden Jahren sogar kleine Ertragsüberschüsse erwartet werden.

Im Jahr 2013 wurde die Abfallsammelstelle im Schwand gebaut und in Betrieb genommen. Gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss werden die Bau- und Planungskosten zu 1/3 dem steuerfinanzierten Bereich belastet und zu 2/3 der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung. Die 2014 vorgenommenen Abschreibungen im spezialfinanzierten Bereich «Abfallbeseitigung» betragen Fr. 8'800.--. Der Restbuchwert der Abfallsammelstelle beträgt nach Verbuchung der Abschreibungen noch Fr. 79'100.--.



SPEZIALFINANZIERUNG LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN

Am 10. Dezember 2005 hat die Gemeindeversammlung ein «Reglement für die Spezialfinanzierung Werterhalt für die Liegenschaften im Finanzvermögen» erlassen. Der Zweck dieser Spezialfinanzierung ist die Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung von künftigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten im Bereich der Liegenschaften des Finanzvermögens.

Derzeit befindet sich eine einzige Liegenschaft im Finanzvermögen, nämlich das «Versorgungszentrum» (Parzelle Nr. 367). Im Finanzvermögen deshalb, weil die Liegenschaft bzw. Teile davon ohne weiteres verkauft werden können, ohne dabei die öffentliche Aufgabenerfüllung zu beeinträchtigen.

Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Geldbetrag in die Spezialfinanzierung eingelegt, um Geldmittel für spätere Erneuerungs- und Unterhaltsarbeiten vorzusparen. Dieses Geld ist zweckgebunden und kann ausschliesslich für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten an den Liegenschaften im Finanzvermögen verwendet werden. Ende 2014 liegen bereits Fr. 265'000.- im Fonds. Dieser darf gemäss Reglement bis maximal Fr. 500'000.-- geöffnet werden.

Seit 2008 wird 1 % des aktuellen Gebäudeversicherungswertes in den Fonds eingelegt. Jährlich werden dem Fonds die baulichen Liegenschaftskosten belastet, die nicht an die Mieterschaft weiterverrechnet werden können. Von den Fr. 15'600.-- teuren Unterhaltsarbeiten können Fr. 3'300.-- an die Mieterschaft weiter verrechnet werden. Der verbleibende Aufwand von Fr. 12'200.-- ist aus dem Fonds bezogen worden.

Bezeichnung	Bestand 01.01.2014	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2014
Spezialfinanzierung Liegenschaften FV	252'212	-12'283	25'519	265'448

SPEZIALFINANZIERUNG GEMEINDEWÄLDER

Für die Spezialfinanzierung «Gemeindewäldern» besteht ein Reglement, welches von den Stimmberechtigten am 9. Dezember 2006 erlassen worden ist. Jährlich wird ein nach Reglement bestimmter Betrag in die Spezialfinanzierung eingelegt, so dass später Geldmittel zur Finanzierung von Investitionen für die Bewirtschaftung der Gemeindewälder zur Verfügung stehen. Dieses Geld ist zweckgebunden und kann ausschliesslich für Investitionen in die Walderschliessung verwendet werden.

Per Ende Jahr 2014 weist der Fonds ein Guthaben von Fr. 63'000.-- aus. Bezüglich Höhe der Einlage in den Fonds hat der Gemeinderat auf Antrag der Forstkommision beschlossen, neu Fr. 5.-- je Kubikmeter verkaufte Rundholzmenge in diesen Fonds einzulegen. Für die Erweiterung des Maschinenweges im Lindenwald (Gebiet Hans Peter) wurden die diesbezüglichen Investitionskosten (2014) von Fr. 15'900.-- dem Fondsvermögen entnommen.

Bezeichnung	Bestand 01.01.2014	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2014
Spezialfinanzierung Gemeindewälder	76'423	-15'977	3'315	63'761



SPEZIALFINANZIERUNG SCHUTZRAUMBAU

Das Gemeindegebiet von Oberlangenegg ist bezüglich Schutzraumbauplätze in zwei Gebiete eingeteilt.

- Das **Gebiet 1 «Weien»** weist eine Schutzraum-Quote von nur gerade **58 %** aus. Das heisst, dass alle im Gebiet «Weien» neu erstellten Gebäude nach wie vor mit Schutzräumen auszurüsten sind, sofern sie gesetzlich dazu verpflichtet sind.
- Das **Gebiet 2 «Stalden-Kreuzweg-Süderenlinden»** weist hingegen einen Schutzplatzdeckungsgrad von **über 100 %** aus. Das heisst, dass man sich in diesem Gebiet von der Schutzraumbaupflicht befreien und dafür Ersatzbeiträge leisten kann.

Seit dem 1. Januar 2012 müssen für Wohngebäude grundsätzlich nur noch Schutzräume ab 25 Schutzplätzen gebaut werden, sofern im betreffenden Gebiet ein Schutzplatzdefizit besteht. Da weiterhin pro drei Zimmer zwei Schutzplätze zu erstellen sind, betrifft dies nur noch Wohnhäuser und Überbauungen ab 38 Zimmern. Gleichzeitig wird der Ersatzbeitrag stark reduziert. Das Inkasso der Schutzraumerersatzabgaben läuft seit dem 1. Januar 2012 neu über den Kanton.

Der bescheidene Kontostand von knapp Fr. 10'000.-- erlaubt es nicht, die allgemeinen Kosten des Bevölkerungsschutzes (Funktion 160) aus dieser Spezialfinanzierung finanzieren zu können. Beim kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz wurde folgedessen kein Gesuch um eine Mittelentnahme gestellt.

Bezeichnung	Bestand 01.01.2014	Entnahme	Einlage	Bestand 31.12.2014
Spezialfinanzierung Schutzraumabgaben	9'996	0	0	9'996



D. Kostenarten

Die Rechnung gibt nicht nur darüber Auskunft, in welchem Aufgabengebiet welcher Aufwand und Ertrag angefallen ist, sondern sie enthält auch eine Zusammenstellung über die verschiedenen Kosten- und Ertragsarten.

In den folgenden Zusammenstellungen ist die Aufteilung auf die einzelnen Aufwand- und Ertragsarten ersichtlich. Wir verweisen dazu auf die Detailzahlen weiter hinten in dieser Rechnung (s. Inhaltsverzeichnis).

	Rechnung 2014	in %	Voranschlag 2014	in %	Rechnung 2013	in %
Personalaufwand	326'657.85	12.8	346'150.00	11.5	309'348.35	12.9
Sachaufwand	470'986.62	18.5	530'500.00	17.7	421'457.50	17.5
Passivzinsen	19'280.60	0.8	21'500.00	0.7	17'788.95	0.7
Abschreibungen	326'504.30	12.8	716'100.00	23.8	365'626.16	15.2
Entschädigung an Gemeinwesen	686'309.85	27.0	705'250.00	23.5	687'672.50	28.6
Eigene Beiträge	433'242.05	17.0	449'300.00	15.0	362'097.05	15.1
Einlagen in Spezialfinanzierungen	90'858.00	3.6	91'700.00	3.1	99'683.65	4.1
Interne Verrechnungen	189'055.30	7.4	144'000.00	4.8	139'400.15	5.8
Total	2'542'894.57	100	3'004'500.00	100	2'403'074.31	100

Ertrag nach Kostenarten

	Rechnung 2014	in %	Voranschlag 2014	in %	Rechnung 2013	in %
Steuern	717'426.80	30.0	703'400.00	26.3	655'318.40	29.2
Regalien und Konzessionen	25'719.00	1.1	23'000.00	0.9	23'181.00	1.0
Vermögenserträge	208'419.65	8.7	206'900.00	7.7	207'790.60	9.3
Entgelte	393'803.85	16.5	361'500.00	13.5	390'646.15	17.4
Beiträge ohne Zweckbindung	504'774.00	21.1	507'600.00	19.0	512'037.85	22.8
Rückerstattungen Gemeinwesen	164'308.95	6.9	141'200.00	5.3	183'583.10	8.2
Beiträge für eigene Rechnung	29'124.50	1.2	32'600.00	1.2	22'498.90	1.0
Entnahme aus Spezialfinanzierung	158'420.35	6.6	554'300.00	20.7	109'542.45	4.9
Interne Verrechnungen	189'055.30	7.9	144'000.00	5.4	139'400.15	6.2
Total	2'391'052.40	100	2'674'500.00	100	2'243'998.60	100



E. Nachkredite

Gemäss Art. 5 Bst. d des Organisationsreglementes, in der Fassung vom 13. Dezember 2003, beträgt die Gemeinderatskompetenz für einmalige Ausgaben Fr. 40'000.--. Nach Art. 7 ist die Gemeindeversammlung für die Bewilligung von Nachkrediten zuständig, die für den einzelnen Fall 10 % des ursprünglichen Kredites, wenigstens aber Fr. 40'000.-- übersteigen.

Diverse unvorhergesehene Aufwendungen haben Nachkredite von Fr. 130'286.85 zur Folge. Weiter hinten in dieser Rechnung sind alle Nachkredite über Fr. 1'000.-- einzeln aufgelistet und begründet (siehe Inhaltsverzeichnis).

Nachkredite aufgeteilt nach Verwaltungsabteilungen:

Verwaltungsabteilung	Betrag Nachkredit
0 - Allgemeine Verwaltung	Fr. 19'338.65
1 - Öffentliche Sicherheit	Fr. 1'128.20
2 - Bildung	Fr. 26'051.55
3 - Kultur und Freizeit	Fr. 18'632.25
4 - Gesundheit	Fr. 230.00
5 - Soziale Wohlfahrt	Fr. 8'844.85
6 - Verkehr	Fr. 24'124.00
7 - Umwelt + Raumordnung	Fr. 22'108.15
8 - Volkswirtschaft	Fr. 7'449.80
9 - Finanzen + Steuern	Fr. 2'379.40
Total Nachkredite	Fr. 130'286.85

Aufteilung nach Zuständigkeiten (finanzkompetentes Organ):

Zuständigkeit	Betrag Nachkredit
Gebundene Ausgaben (Kompetenz Gemeinderat)	Fr. 35'784.40
Kompetenz Gemeinderat	Fr. 94'502.45
Kompetenz Gemeindeversammlung	Fr. 0.00
Total Nachkredite	Fr. 130'286.85

Von den Fr. 130'286.85 (gebundene Nachkredite und Nachkredite in der Kompetenz des Gemeinderates) sind bereits Fr. 53'539.40 fortlaufend bewilligt worden. Die restlichen Nachkredite hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 19. März 2015 genehmigt.

Abweichungen zum Voranschlag, welche infolge interner Verrechnungen entstanden sind, gelten nicht als Nachkredit und sind folgedessen in der obigen Aufstellung nicht enthalten.



F. Investitionsrechnung

In der **Investitionsrechnung** werden Projekte mit mehrjähriger Nutzung, deren Kosten über Fr. 30'000.-- liegen sowie die Einkaufs- und Anschlussgebühren aufgenommen. Auf der Einnahmenseite kommen auch noch Rückerstattungen und Subventionen dazu.

Im laufenden Jahr sind folgende Investitionen getätigt worden:

Verwaltungsvermögen

Investitionen wirksam im Steuerhaushalt	Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen
Total Steuerhaushalt Nettoinvestitionen	30'825.45	5'060.00
Schulhaus Brucherer; Saalanbau, Umgebung	12'821.75	3'000.00
Neubau Feuerwehrmagazin	-	
Ausweichstellen Schwandstrasse	6'984.10	
Heizungersatz Gemeindehaus, Umnutzung Schlachthanlage	4'908.00	2'060.00
Einstellraum Abfallsammelstelle Schwand für Wegmeistermaterial	5'345.50	
Sanierung/Unterhalt Waldstrassen Lindenwald	766.10	

Investitionen Spezialfinanzierungen	Ausgaben	Einnahmen
Total Spezialfinanzierungen (Wasser + Abwasser + Abfall)	104'173.25	12'886.90
Wasserversorgung Nettoinvestitionen	17'214.65	7'286.90
Leitungssanierung "oberes Ried" (Gemeinde Unterlangenegg)	17'214.65	2'086.90
Anschlussgebühren Wasser		5'200.00
Abwasserbeseitigung Nettoinvestitionen	76'267.60	5'600.00
Kostenbeitrag Gemeindeverband ARA Thunersee	2'040.80	
Sauberabwasserleitung Kreuzweg	3'311.30	
Generelle Entwässerungsplanung (GEP)	70'915.50	
Anschlussgebühren ARA		5'600.00
Abfallbeseitigung Nettoinvestitionen	10'691.00	-
Kehrichtsammlung Schwand	10'691.00	

Total Bruttoinvestitionen	134'998.70	
Total Investitionseinnahmen		17'946.90
Nettoinvestitionszunahme (Ausgabenüberschuss)		117'051.80

Total Auftragsvolumen für Investitionen 2014	132'957.90
---	-------------------



Verpflichtungskredite für Investitionen

Im Jahr 2014 wurden folgende Verpflichtungskredite abgerechnet:

Projekt	Kredit	Abrechnung	Differenz	Genehmigt
Belagssanierung Schwandstrasse (1. E.)	250'000	173'975	-76'025	27.05.2014

Zuständigkeit für die Genehmigung der Kreditabrechnungen

Das für einen Nachkredit zuständige Organ bestimmt sich, indem der ursprüngliche Kredit und der Nachkredit zu einem Gesamtkredit zusammengerechnet werden. Den Nachkredit bestimmt dasjenige Organ, das für den Gesamtkredit ausgabenberechtigt ist. Beträgt der Nachkredit weniger als zehn Prozent des ursprünglichen Kredites, beschliesst ihn immer der Gemeinderat, sofern der Nachkredit die Gemeinderatskompetenz von Fr. 40'000.-- nicht übersteigt.

Im Jahr 2014 wurden folgende Verpflichtungskredite bewilligt:

Projekt	Kredit	Beschluss	Zuständiges Organ
Sanierung Walderschliessung Lindenwald	47'500	13.12.2014	Gemeindeversammlung
Belagssanierung Schwandstrasse (2. E.)	120'000	13.12.2014	Gemeindeversammlung



G. Bestandesrechnung

Im Gegensatz zur «Laufenden Rechnung» und der «Investitionsrechnung», welche die Periode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember umfassen, gibt die Bestandesrechnung (auch Bilanz oder Vermögensrechnung genannt) die Situation am Stichtag 31. Dezember wieder. Diese sieht einige Tage später schon wieder ganz anders aus.

Bezeichnung	01.01.2014	31.12.2014
Aktiven	5'509'672.78	5'217'040.71
Finanzvermögen	3'112'460.78	3'027'526.71
Flüssige Mittel	410'588.83	445'968.36
Guthaben	521'948.90	553'876.45
Anlagen	2'169'923.05	2'017'681.90
Transitorische Aktiven	10'000.00	10'000.00
Verwaltungsvermögen	2'397'212.00	2'189'514.00
Sachgüter	2'397'206.00	2'189'508.00
Darlehen und Beteiligungen	6.00	6.00
Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
Passiven	5'509'672.78	5'217'040.71
Fremdkapital	2'550'248.53	2'550'248.53
Laufende Verpflichtungen	350'717.93	294'005.93
Mittel- und langfristige Schulden	2'062'684.30	2'049'975.80
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	17'796.30	15'989.25
Rückstellungen	99'200.00	97'200.00
Transitorische Passiven	19'850.00	19'850.00
Spezialfinanzierungen	1'404'598.60	1'337'036.25
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	1'404'598.60	1'337'036.25
Eigenkapital	1'554'825.65	1'402'983.48
Eigenkapital	1'554'825.65	1'402'983.48

Bemerkungen:

- In den «Anlagen» sind am 31. Dezember 2014 Fr. 109'000.-- Sparguthaben enthalten. Der restliche Buchwert betrifft das Versorgungszentrum mit 1,90 Mio. Franken.
- Bei den **Mittel- und langfristigen Schulden** handelt es sich um Investitionshilfe-Darlehen. Die Bankschulden per 31. Dezember 2014 belaufen sich auf 2,0 Mio. Franken (Fremdkapital für die Schulhauserweiterung Brucherer).
- Die Darstellung der **Spezialfinanzierungen** ist auf den Seiten 22 – 26 zu finden.



H. Finanzkennziffern

Sechs Finanzkennziffern sollen es ermöglichen, die Finanzhaushalte der Gemeinden miteinander zu vergleichen und die Entwicklung der eigenen Finanzen im Auge zu behalten. Die Finanzkennzahlen wurden gemäss Handbuch und Anhang für Finanzverwaltungen berechnet. Allgemein kann festgestellt werden, dass die Durchschnittswerte überwiegend in einer komfortablen Lage liegen.

Zusammengefasst haben wir folgende Werte ermittelt:

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsgrad	41.01%	60.48%	15.36%	40.56%	90.00%	33.34%

Selbstfinanzierungsgrad: Um die Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren, muss der Selbstfinanzierungsgrad mittelfristig bei 100 Prozent liegen. Ist dies nicht der Fall, steigt die Verschuldung an. Liegt der Wert über 100 Prozent, kann die Verschuldung abgebaut oder Mittel für die Vermögensbildung freigesetzt werden.

Richtwerte:

über 100 %	sehr gut
80 - 100 %	gut
60 - 80 %	kurzfristig genügend
0 - 60 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht

Der Selbstfinanzierungsgrad ist wegen den hohen Nettoinvestitionen in den letzten Jahren massiv gesunken. Die Schwankungen in den letzten 5 Jahren sind auf die unterschiedlichen Nettoinvestitionen zurück zu führen. Die getätigten Investitionen konnten nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad muss als ungenügend bezeichnet werden. Um die Selbstfinanzierung zu verbessern, hat der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren nur noch Investitionen für den Zwangsbedarf (Substanzerhalt) zu tätigen.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsanteil	19.83%	16.64%	13.49%	9.32%	5.15%	13.22%

Selbstfinanzierungsanteil: Der Selbstfinanzierungsanteil ist die wichtigste Kennzahl. Sie zeigt, wie viel Prozent des Gesamtertrages für Investitionen und Abschreibungen verwendet werden können. Ein Wert unter 10 ist ungenügend. Anzustreben ist ein Wert zwischen 15 und 20 Prozent.

Richtwerte:

über 18 %	sehr gut
14 - 18 %	gut
10 - 14 %	genügend
0 - 10 %	ungenügend
unter 0 %	sehr schlecht

Unsere Werte können im Durchschnitt als genügend bezeichnet werden.



Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	Durchschnitt
Zinsbelastungsanteil	-7.88%	-8.13%	-6.48%	-6.10%	-5.99%	-6.89%

Zinsbelastungsanteil: Der Zinsbelastungsanteil zeigt, wie stark der Finanzhaushalt durch Zinskosten belastet wird. Gemäss Richtwerten des Kantons stellt ein Wert von unter 0 Prozent eine sehr tiefe Belastung dar.

<u>Richtwerte:</u>	<i>unter 0 %</i>	<i>sehr tiefe Belastung</i>
	<i>0 - 1 %</i>	<i>tiefe Belastung</i>
	<i>1 - 3 %</i>	<i>mittlere Belastung</i>
	<i>3 - 5 %</i>	<i>hohe Belastung</i>
	<i>über 5 %</i>	<i>sehr hohe Belastung</i>

Trotz der Neuverschuldung im Jahr 2012 in der Höhe von 2,0 Mio. Franken, aber dank dem anhaltend tiefen Zinsniveau wegen darf dieser Wert mit durchwegs unter null Prozent als sehr gut bezeichnet werden. Die tiefen Passivzinsen und die hohen Vermögenserträge (Mietzinseinnahmen) sind verantwortlich für diese erfreuliche Kennzahl.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	Durchschnitt
Kapitaldienstanteil	0.20%	1.04%	9.79%	10.39%	8.96%	6.22%

Kapitaldienstanteil: Der Kapitaldienst zeigt, wie stark der Finanzhaushalt durch Zinskosten und Abschreibungen belastet wird. Ein Wert von 4 bis 12 Prozent stellt gemäss Richtlinien des Kantons eine mittlere Belastung dar.

<u>Richtwerte:</u>	<i>unter 0 %</i>	<i>sehr tiefe Belastung</i>
	<i>0 - 4 %</i>	<i>tiefe Belastung</i>
	<i>4 - 12 %</i>	<i>mittlere Belastung</i>
	<i>12 - 20 %</i>	<i>hohe Belastung</i>
	<i>über 20 %</i>	<i>sehr hohe Belastung</i>

Hier liegen die Werte noch knapp unter der Warngrenze. Das hohe Investitionsvolumen in den letzten Jahren hat entsprechend hoher Abschreibungsaufwand zur Folge, was sich auf den Kapitaldienst belastend auswirkt. Wegen den tiefen Nettozinsen darf der Durchschnittswert dennoch als gut bezeichnet werden.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	Durchschnitt
Bruttoverschuldungsanteil	6.49%	5.75%	107.06%	104.28%	101.10%	66.46%

Bruttoverschuldungsanteil: Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt das Verhältnis der Bruttoschulden zum Gesamtertrag. Er sagt allein nichts über die Finanzlage aus. Dazu muss auch die Nettoverschuldung betrachtet werden (Bruttoschulden abzüglich Finanzvermögen).



Richtwerte: unter 50 % sehr gut
50 - 100 % gut
100 - 150 % mittel
150 - 200 % schlecht
über 200 % kritisch

Die Bruttoschulden haben im Jahr 2012 um das Festdarlehen bei der PostFinance (2,0 Mio.) zugenommen und betragen per Ende 2014 101 % des gesamten Finanzertrages. Der Wert darf deswegen nur noch als mittelmässig bis gut bezeichnet werden.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	Durchschnitt
Investitionsanteil	38.50%	26.31%	52.27%	22.69%	6.51%	32.06%

Investitionsanteil: Der Investitionsanteil zeigt, wie gross die Investitionstätigkeit im Verhältnis zum Gesamtaufwand ist. Die Kennzahl sagt aber nichts über die allgemeine Finanzlage aus. Mittelfristig sollte der Wert nicht unter 10 Prozent sinken, da sonst langfristig mit hohen Folgekosten für aufgeschobene Investitionen zu rechnen ist.

Richtwerte: unter 10 % schwach
10 - 20 % mittel
20 - 30 % stark
über 30 % sehr stark

Durchschnittlich gesehen haben wir eine eher starke Investitionstätigkeit. Im Jahr 2014 wurden Fr. 135'000.-- in die Infrastrukturanlagen investiert.



I. Schlussbemerkungen

Die Rechnung 2014 schliesst dank einer strikten Ausgabendisziplin in praktisch sämtlichen Bereichen besser ab als budgetiert. Die erwarteten Steuererträge wurden um gut Fr. 17'000.- übertroffen. Ebenso trägt der finanzielle Erfolg aus der Waldbewirtschaftung in der Höhe von Fr. 36'000.-- positiv zum vorliegenden Ergebnis bei.

Die finanzielle Situation der Einwohnergemeinde Oberlangenegg ist bis dahin gesund. Seit 2012 schliessen die Rechnungsabschlüsse defizitär ab. Für die nächsten Jahre zeigt der Finanzplan weiterhin eine negative Tendenz auf. Um die Selbstfinanzierung zu verbessern, hat der Gemeinderat weiter zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren auf Investitionen zu verzichten bzw. nur noch Investitionen für den Zwangsbedarf (Substanzerhalt) zu tätigen. Diese Zielsetzung muss konsequent eingehalten werden, ansonsten der Finanzhaushalt der Gemeinde Oberlangenegg aus dem Gleichgewicht zu fallen droht. Der Gemeinderat ist sich der wachsenden finanziellen Anforderungen und der angespannten finanziellen Lage bewusst und ist bestrebt, die Finanzlage ständig zu überwachen und im Auge zu behalten. Er wird nach Auswertung dieses Rechnungsergebnisses gegebenenfalls entsprechende Massnahmen anordnen, welche bei der Budgetierung 2016 einfliessen werden.

Der vorliegende Rechnungsabschluss zeigt, dass es richtig war, die Steuern auf den 1. Januar 2014 um zwei Zehntel anzuheben. Andernfalls wäre das Loch in der Kasse nochmals rund Fr. 60'000.-- höher.

Der vorliegende Vorbericht und die anschliessenden Tabellen sollen mithelfen, auch dem Laien einen Überblick über die finanziellen Vorgänge des abgelaufenen Jahres zu ermöglichen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



J. Antrag

Der Gemeinderat Oberlangenegg hat die vorliegende Jahresrechnung an seinen Sitzungen vom 19. März und 16. April 2015 beschlossen und die in seine Kompetenz fallenden Nachkredite bewilligt.

Er beantragt der Gemeindeversammlung:

- Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 130'286.85
- Genehmigung der Jahresrechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 151'842.17

Oberlangenegg, 16. April 2015

GEMEINDERAT OBERLANGENEGG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Der Finanzverwalter:

Ueli Aeschlimann

Res Wittwer

Res Wittwer

K. Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Oberlangenegg hat die Jahresrechnung 2014 am 26. Mai 2015 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Oberlangenegg, 26. Mai 2015

EINWOHNERGEMEINDE OBERLANGENEGG

Der Präsident:

Der Sekretär:

Ueli Aeschlimann

Res Wittwer